

Die wirtschaftliche Entwicklung der schweizerischen Landwirtschaft 2014

Hauptbericht Nr. 38 der Zentralen Auswertung von Buchhaltungsdaten (Zeitreihe 2005–2014)

Oktober 2015

Inhaltsverzeichnis

Grundlagen	2
Betriebsstruktur	2
Rohleistung	2
Fremdkosten	4
Landwirtschaftliches Einkommen	4
Arbeitsverdienst und Vergleichslohn	5
Gesamteinkommen, Privatverbrauch, Eigenkapitalbildung	6
Mittelfluss, Investitionen, Finanzierungen	7
Impressum	9
Prozentuale Veränderung zum Vorjahr	10
Alle Betriebe 2012 bis 2014	12
Talregion 2012 bis 2014	14
Hügelregion 2012 bis 2014	16
Bergregion 2012 bis 2014	18
Betriebszweig Milchvieh und Aufzucht (ÖLN ohne Bio)	20

Autoren

Dierk Schmid und Daniel Hoop



Gabriela Brändle, Agroscope

Wegen guter Ernten und des Anstiegs von Milchmenge und -preis nahm das landwirtschaftliche Einkommen 2014 gegenüber dem Vorjahr um 10,5 Prozent zu.

Im Jahr 2014 sind die Einkommen je Betrieb im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen – vor allem dank guter Ernten, einer Ausdehnung der Milchmenge pro Betrieb und höherer Milchpreise. Das landwirtschaftliche Einkommen der Referenzbetriebe erreichte 67 800 Franken je Betrieb gegenüber 61 400 Franken im Vorjahr, was einer Zunahme von 10,5 % entspricht. Das landwirtschaftliche Einkommen verzinst einerseits das im Betrieb investierte Eigenkapital von 490 300 Franken, andererseits ist damit die Arbeit der 1,22 Familienarbeitskräfte zu entschädigen.

Aufgrund gesunkener Zinssätze steigt der Arbeitsverdienst pro Familienjahresarbeitseinheit mit 12,4 % (+5800 Franken) noch stärker als das landwirtschaftliche Einkommen. Während nur die beiden Betriebstypen «Veredelung» und «kombiniert Veredelung» aufgrund schlechterer

Preise auf dem Schweinemarkt von Einkommensrückgängen betroffen waren, konnten die restlichen Betriebstypen den Arbeitsverdienst pro Familienjahresarbeitseinheit deutlich steigern (z. B. der Typ «Verkehrsmilch» mit +8900 Franken bzw. +15 %).

Im Mittel betrug das ausserlandwirtschaftliche Einkommen 26 300 Franken pro Betrieb und sank gegenüber 2013 um 800 Franken (–3,0 %). Das Gesamteinkommen, das sich aus dem landwirtschaftlichen und ausserlandwirtschaftlichen Einkommen zusammensetzt, lag bei 94 100 Franken und nahm im Vergleich zu 2013 um 5600 Franken (+6,3 %) zu.

Ausführliche gesamtbetriebliche Ergebnisse finden Sie in den Tabellen der Seiten 10 bis 19.



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF
Agroscope

Grundlagen

Die Ergebnisse der Zentralen Auswertung von Buchhaltungsdaten beruhen auf Daten von Landwirtschaftsbetrieben, von denen jeweils eine nach einheitlichen Kriterien abgeschlossene betriebswirtschaftliche Buchhaltung vorliegt. Die Betriebe, die entsprechende Daten liefern und nicht zu einer Betriebsgemeinschaft gehören, werden als Referenzbetriebe bezeichnet.

Verschiedene Dokumente zu methodischen Fragen rund um die Zentrale Auswertung von Buchhaltungsdaten sind im Internet (www.agroscope.ch/zentrale-auswertung → Publikationen → Methodische Grundlagen) verfügbar:

- Methodische Grundlagen
- Wegleitung zum Merkmalskatalog
- Glossar zu ausgewählten Kennzahlen

Die vorhandene Stichprobe ist nicht zufällig ausgewählt. Entsprechend dem angewandten Stichprobendesign kann sich die Zusammensetzung der Stichprobe von Jahr zu Jahr ändern. Betriebe scheiden aus der Stichprobe aus, während andere Betriebe aufgenommen werden. Diese Änderung der Stichprobenzusammensetzung kann die aggregierten Ergebnisse beeinflussen (Stichprobeneffekt). Der Stichprobeneffekt kann eliminiert werden, indem nur jene Betriebe berücksichtigt werden, die sowohl im aktuellen Jahr als auch im Vorjahr an der Auswertung teilgenommen haben (vergleichbare Betriebe). In Tabelle 3 sind die Ergebnisse (prozentuale Veränderung zum Vorjahr) der Referenzbetriebe den Ergebnissen der vergleichbaren Betriebe gegenübergestellt. Weichen die Ergebnisse zwischen den Referenzbetrieben und den vergleichbaren Betrieben stark voneinander ab, wird im Text darauf hingewiesen. Ab dem Publikationsjahr 2016 (Buchhaltungsjahr 2015) werden die Ergebnisse auf der neu eingeführten, zufallsbasierten Stichprobe «Einkommenssituation» basieren.

Betriebsstruktur

Die Talbetriebe setzen im Jahr 2014 im Mittel 1,86 Arbeitskräfte (Jahresarbeitsseinheiten) ein, in der Hügel- und der Bergregion sind es 1,65 bzw. 1,61 Arbeitskräfte (Abb. 1). Dabei werden in der Talregion 37 % der Arbeit von Angestellten geleistet, während dieser Anteil in der Hügel- und der Bergregion mit jeweils 27 % bzw. 18 % deutlich tiefer liegt. Im Vergleich zum Vorjahr hat dieser Anteil in der Tal-

und der Bergregion leicht zugenommen, während er in der Hügelregion unverändert blieb (Vergleichswerte im Jahr 2013: 36 %, 27 % und 17 % in der Tal-, Hügel- und Bergregion).

Im Berichtsjahr beträgt die landwirtschaftliche Nutzfläche pro Betrieb 22,6 ha (Abb. 1). Seit 2005 sind die Betriebe im Mittel um 2,9 ha (+14,5 %) gewachsen, was einer mittleren jährlichen Zunahme von 0,29 ha entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Flächenwachstum etwas abgeschwächt. Die Tal- und die Bergbetriebe wachsen mit je +1,6 % aber erneut kräftiger als die Hügelbetriebe mit 1 %. Da die Tal- und die Bergbetriebe ihren Arbeitseinsatz überproportional zum Flächenwachstum erhöht haben, verringert sich die bewirtschaftete landwirtschaftliche Nutzfläche pro Arbeitskraft, während sie in der Hügelregion zunimmt (Tal: -1,4 %, Hügel: +0,6 %, Berg: -0,2 %). Betrachtet man nur die vergleichbaren Betriebe, bleibt das Verhältnis in der Talregion annähernd konstant und wächst in der Hügel- und der Bergregion, was bedeutet, dass es sich teilweise um einen Stichprobeneffekt handelt.

Der Tierbestand beträgt im Jahr 2014 im Mittel 27,5 Grossvieheinheiten (GVE), was im Vergleich zum Vorjahr einer Erhöhung um 1 GVE oder 3,7 % entspricht. Dabei sind die Talbetriebe mit 1,5 GVE am stärksten gewachsen, während die Zunahme in der Hügel- und der Bergregion mit 0,5 und 0,7 GVE schwächer ausfällt. In allen Regionen werden mehr Milch- und Mutterkühe pro Betrieb gehalten, während die Anzahl Mastschweine vor allem in der Talregion zunimmt. Der Tierbesatz ist am höchsten in der Hügelregion (1,44 GVE/ha) im Vergleich zu tieferen Besatzdichten in der Tal- (1,20 GVE/ha) und der Bergregion (0,96 GVE/ha).

Rohleistung

Die Rohleistung steigt um 6,2 % und beträgt im Mittel aller Betriebe rund 289 100 Franken. Am stärksten war der Anstieg in der Bergregion (+7,4 %); leicht schwächer in der Tal- (+6,4 %) und der Hügelregion (+4,4 %; Abb. 2).

Die Rohleistung aus dem Pflanzenbau nimmt um durchschnittlich 6100 Franken (+17 %) zu, da sich das Landwirtschaftsjahr 2014 durch sehr gute Witterungsbedingungen auszeichnete. So steigt die Rohleistung Obst und Obstprodukte insbesondere aufgrund der sehr reichen Obsternte bei Äpfeln, Birnen und Kirschen um 3100 Franken (+62 %).

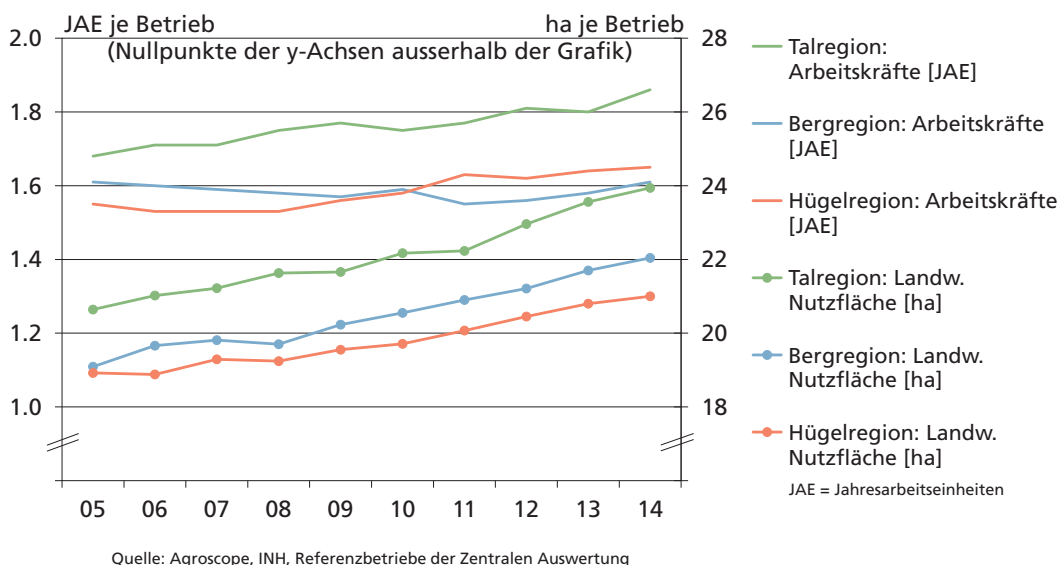


Abb. 1: Arbeitskräfte und landwirtschaftliche Nutzfläche 2005 bis 2014.

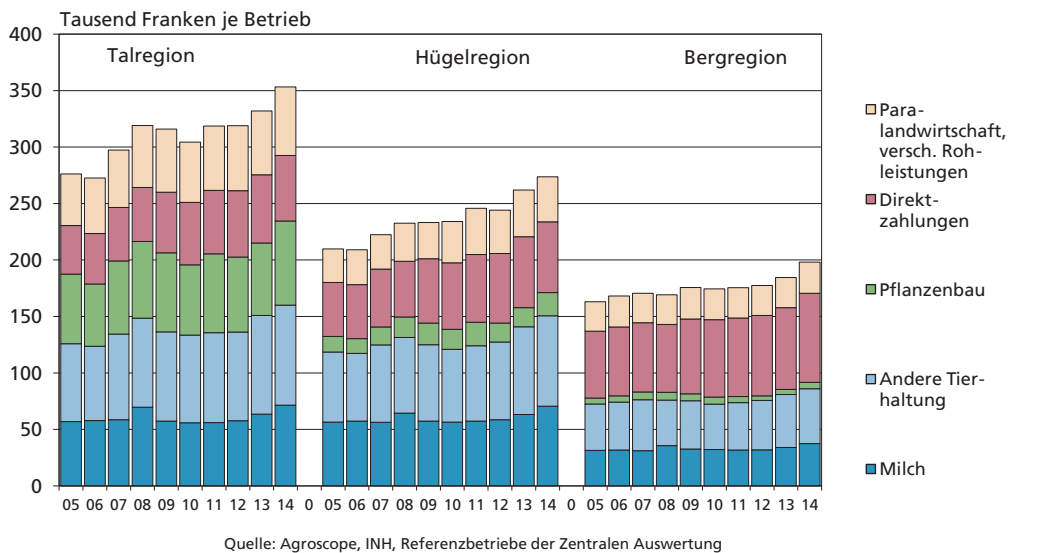


Abb. 2: Rohleistung 2005 bis 2014.

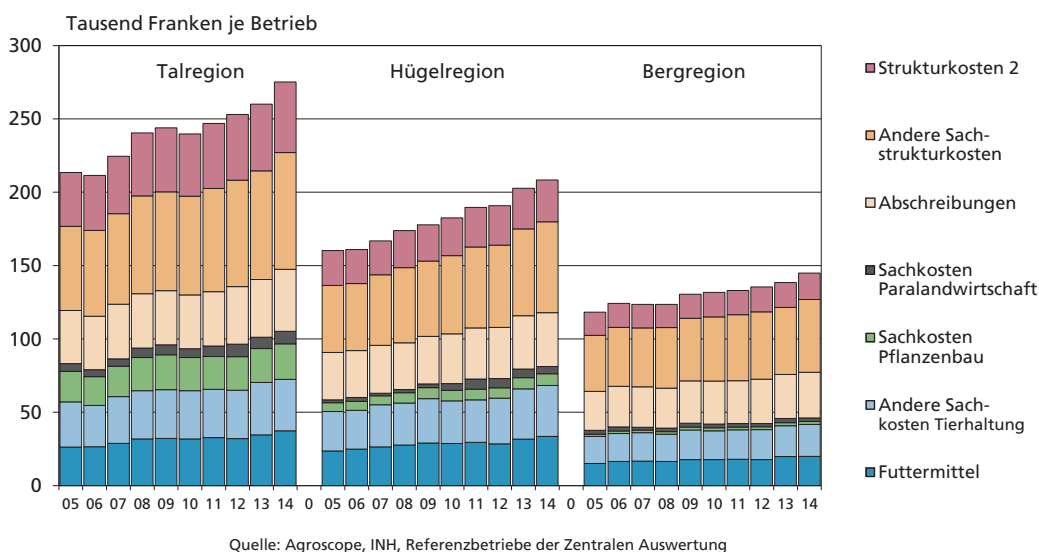


Abb. 3: Fremdkosten 2005 bis 2014.

Das gute Futterbaujahr mit überdurchschnittlichen Gras- und Futtermaisernten resultiert in einer um 980 Franken (+67 %) höheren Rohleistung aus selbsterzeugtem Raufutter (Verkauf und Lagerveränderungen). Eine Rekord-Zuckerrübenernte führt in Verbindung mit sehr hohen Zuckergehalten zu einer markanten Zunahme der Rohleistung Zuckerrüben (+600 Franken oder +26 %). Die Rohleistung Futtergetreide verzeichnet aufgrund stark gestiegener Naturalerträge einen Zuwachs um 35 % (+470 Franken). Die Rohleistung Gemüse (ohne Freiland-Konservengemüse) geht hingegen um 840 Franken (–25 %) zurück, was auf das nasse Sommerwetter zurückzuführen ist, unter dem die Produktion und die Nachfrage nach Sommergemüse litten. Die Rohleistung aus der Tierhaltung nimmt 2014 um 8300 Franken (+6,4 %) zu. Dies ist vor allem auf die Zunahme der Rohleistung aus Milch und Milchprodukten (+6600 Franken bzw. +12 %) zurückzuführen, die aus höheren Milchpreisen bei gleichzeitiger Ausdehnung der Milchmenge pro Betrieb resultiert. Die gesteigerte Milchmenge pro Betrieb ist einerseits eine direkte Folge des gestiegenen Milchpreises, da die Betriebe mit einer Ausdehnung der Produktion reagieren, andererseits widerspiegelt sie auch den fortschreitenden Strukturwandel in der Milchproduktion. Beim Rindvieh steigt die Rohleistung Tiere um 2700 Franken (+8,2 %), vorwiegend aufgrund des höheren durchschnittlichen Milchkuh- und Mutterkuhbestandes pro Betrieb, der

guten Nachfrage nach Nutztvieh, insbesondere nach Milchkühen, und aufgrund der höheren Preise für Schlachtkühe. Zu diesem Ergebnis trugen vor allem die starke Zunahme der Rohleistung bei Milchkühen (+1500 Franken oder +18,0 %) und Mutterkühen (+620 Franken oder +9,7 %) bei. Die Geflügelhaltung profitiert von einer grösseren Nachfrage nach inländischen Geflügelprodukten und der daraus resultierenden Ausdehnung der Produktion und verbucht eine entsprechend gestiegene Rohleistung (+360 Franken oder +3,9 %).

Die Direktzahlungen nehmen um 1,1 % zu und betragen pro Betrieb rund 65000 Franken. Diese Zunahme resultiert nicht aus dem neuen Direktzahlungssystem (Agrarpolitik 2014–2017), sondern ist auf den fortschreitenden Strukturwandel und das damit einhergehende flächenmässige Wachstum der Betriebe zurückzuführen. Das neue Direktzahlungssystem wirkt sich allerdings auf die Verteilung zwischen den Regionen aus. Während die Betriebe der Bergregion deutlich profitieren (+6400 Franken oder +8,9 %), sinken die Beiträge in der Talregion (–2200 Franken oder –3,7 %) und bleiben in der Hügelsonne in etwa konstant (–100 Franken oder –0,2 %). Die Direktzahlungen setzen sich zusammen aus den Versorgungssicherheitsbeiträgen (24200 Franken oder 37,3 % Anteil an den gesamten Direktzahlungen), Produktionssystembeiträgen (10500 Franken; 16,1 %), Kulturlandschaftsbeiträgen

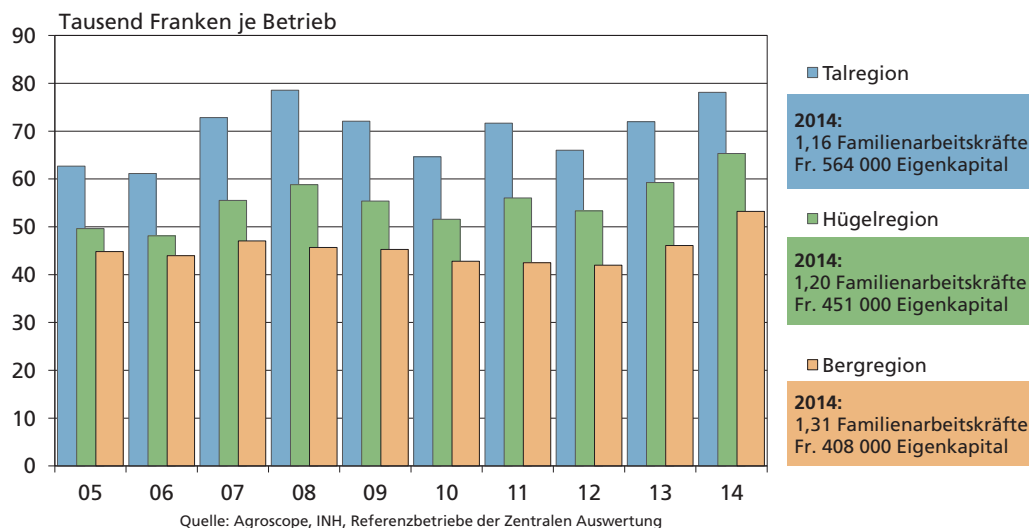


Abb. 4: Landwirtschaftliches Einkommen nach Regionen 2005 bis 2014.

(10 200 Franken; 15,7 %), Biodiversitätsbeiträgen (8000 Franken; 12,3 %), dem Übergangsbeitrag (7000 Franken; 10,8 %), Landschaftsqualitätsbeiträgen (1800 Franken; 2,7 %), anderen (vorwiegend kantonalen) Direktzahlungen (1500 Franken; 2,3 %), Einzelkulturbeiträgen (1300 Franken; 2,0 %) und Ressourceneffizienzbeiträgen (530 Franken; 0,8 %).

Die Rohleistung Paralandwirtschaft steigt leicht an (+690 Franken; 3,2 %), was weniger auf Arbeiten für Dritte, Maschinenvermietung, Direktverkauf oder Agrotourismus zurückzuführen ist, sondern auf andere paralandwirtschaftliche Aktivitäten (+450 Franken; 22 %).

Fremdkosten

Die Fremdkosten nehmen im Jahr 2014 deutlich zu (+10 300 Franken oder +4,9 %) und liegen bei durchschnittlich 221 300 Franken pro Betrieb. Der absolute Anstieg ist in der Talregion (15 200 Franken oder 5,8 %) fast dreimal so hoch wie in der Hügelsonne (5500 Franken oder 2,7 %) bzw. der Bergregion (6500 Franken oder 4,7 %; Abb. 3). Die Sachkosten steigen um 8600 Franken pro Betrieb und tragen am stärksten zum Anstieg der Fremdkosten bei. Dabei steigen die Sachkosten Pflanzenbau um 620 Franken, was die Folge zusätzlicher Kosten für Pflanzenschutz (+200 Franken) und Hagelversicherung (+170 Franken) sowie verschiedener Kosten im Bereich Pflanzenbau (+270 Franken) ist. Die Sachkosten Tierhaltung steigen um 1800 Franken (+3,0 %). Dieser Anstieg resultiert hauptsächlich aus gestiegenen Kraftfutterkosten für Rindvieh (+1200 Franken oder +8,1 %) und

Schweine (+380 Franken oder +4,8 %), die mit der Aufstockung der Tierbestände einhergehen. Entscheidend sind aber schliesslich die Sachstrukturkosten, die um 6100 Franken (+6,2 %) zunehmen. Zurückzuführen ist dies hauptsächlich auf Reparaturen und Abschreibungen für Gebäude, Maschinen, Geräte und feste Einrichtungen (+4200 Franken oder +7,5 %). Die allgemeinen Betriebskosten nehmen um 690 Franken (+4,1 %) zu, die Personalkosten um 1900 Franken (+9,7 %). Pacht- (+100 Franken) und Schuldzinsen (+190 Franken) spielen in der Kostenentwicklung eine untergeordnete Rolle.

Landwirtschaftliches Einkommen

Das mittlere landwirtschaftliche Einkommen beträgt im Jahr 2014 rund 67 800 Franken und verzeichnet somit erneut einen deutlichen Anstieg, der sogar knapp über 10 % (+6400 Franken) liegt. Am deutlichsten ist der Anstieg in der Bergregion (+7100 Franken oder +15 %; Abb. 4). Der Einkommensanstieg in der Tal- (+6100 Franken oder +8,5 %) und der Hügelsonne (+6100 Franken oder +10 %) ist absolut zwar ähnlich hoch, relativ gesehen aber deutlich geringer, was als Auswirkung der neuen Agrarpolitik zu verstehen ist.

Das landwirtschaftliche Einkommen unterscheidet sich auch je nach Betriebsausrichtung (Betriebstyp). Gemäss Entwicklung und Höhe des Einkommens lassen sich vier Gruppen bilden. Betriebe des Typs «Spezialkulturen» und «kombiniert Verkehrsmilch-/Ackerbau» haben ein hohes und recht volatiles Einkommen. Die Betriebstypen «Veredelung» und

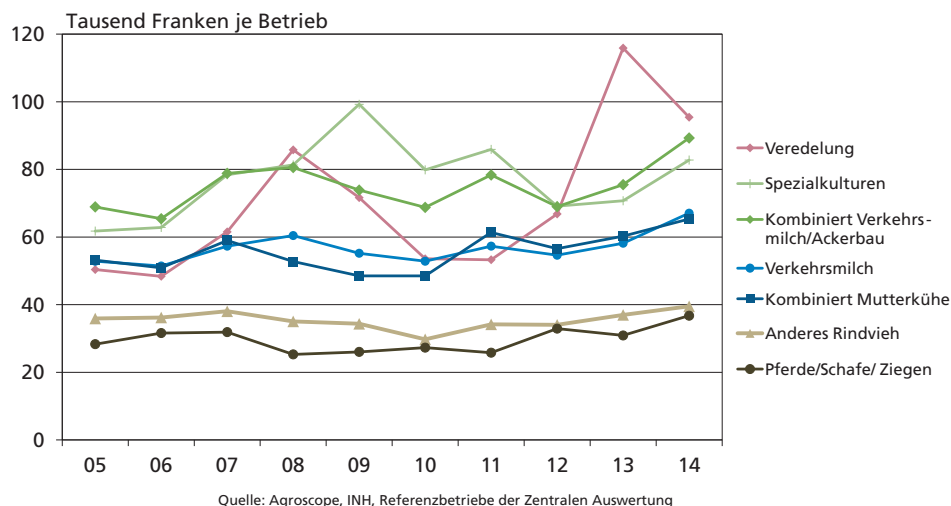


Abb. 5: Landwirtschaftliches Einkommen ausgewählter Betriebstypen 2005 bis 2014.

«kombiniert Veredelung» weisen ein relativ hohes Einkommen auf, das aufgrund des Schweinezyklus deutlichen Schwankungen unterliegt. Die Betriebstypen «Ackerbau», «Verkehrsmilch», «kombiniert Mutterkühe» sowie «kombiniert Andere» erwirtschaften ein mittelmässiges Einkommen, das sich über die Jahre recht stabil entwickelt. Die Betriebstypen «Mutterkühe», «anderes Rindvieh» und «Pferde/Schafe/Ziegen» erwirtschaften ein niedriges Einkommen, das sich über die Jahre nur geringfügig verändert. In Abbildung 5 ist der Verlauf des landwirtschaftlichen Einkommens von mindestens einem Vertreter jeder Gruppe abgebildet. Die Entwicklung des Einkommens im Jahr 2014 ist für die meisten Betriebstypen positiv: Ausser den Betriebstypen «Veredelung» und «kombiniert Veredelung» (–17,6 % bzw. –6,7 %), die von sinkenden Preisen auf dem Schweinemarkt betroffen sind, verzeichnen alle Betriebstypen Wachstumsraten zwischen 6,8 % (anderes Rindvieh) und 24 % (Mutterkühe).

Arbeitsverdienst und Vergleichslohn

Im Jahr 2014 beträgt der mittlere Arbeitsverdienst je (Vollzeit-)Familienarbeitskraft 52 800 Franken. Mit einem Anstieg von 12 % (+5 800 Franken) nimmt der Arbeitsverdienst stärker als das landwirtschaftliche Einkommen zu. Diese Entwicklung liegt am gefallenem Zinsanspruch (–840 Franken oder –19 %) für das in den Betrieb investierte Eigenkapital.

Der Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft ist regional sehr unterschiedlich. 2014 beträgt er im Durchschnitt in der Talregion 63 600 Franken (+5 800 Franken oder +10 %), in der Hügelregion 51 500 Franken (+5 800 Franken oder +13 %) und in der Bergregion 38 200 Franken (+5 700 Franken oder +18 %). Die bessere Entwicklung in der Bergregion ergibt sich, wie auch schon beim landwirtschaftlichen Einkommen, aus den gestiegenen Direktzahlungen.

Wie Tabelle 1 für den Durchschnitt der drei Jahre 2012 bis 2014 zeigt, liegen die Mediane des Arbeitsverdienstes je Familienarbeitskraft deutlich unter den jeweiligen regionalen nicht landwirtschaftlichen Vergleichslöhnen. Im Dreijahresmittel von 2012 bis 2014 erreicht der Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft in der Tal-, Hügel- und Bergregion jeweils 72 %, 61 % resp. 49 % des Vergleichseinkommens. Im Berichtsjahr ist die Situation mit 86 %, 74 % bzw. 59 % des Vergleichseinkommens deutlich besser.

Tabelle 2 zeigt, dass die erfolgreichsten 25 % aller Betriebe im Jahr 2014 einen Arbeitsverdienst von über 76 500 Franken (75 %-Quantil) erwirtschaften, während ein Viertel aller Betriebe einen Arbeitsverdienst von weniger als 25 500 Franken pro Familienarbeitskraft aufweist (25 %-Quantil).

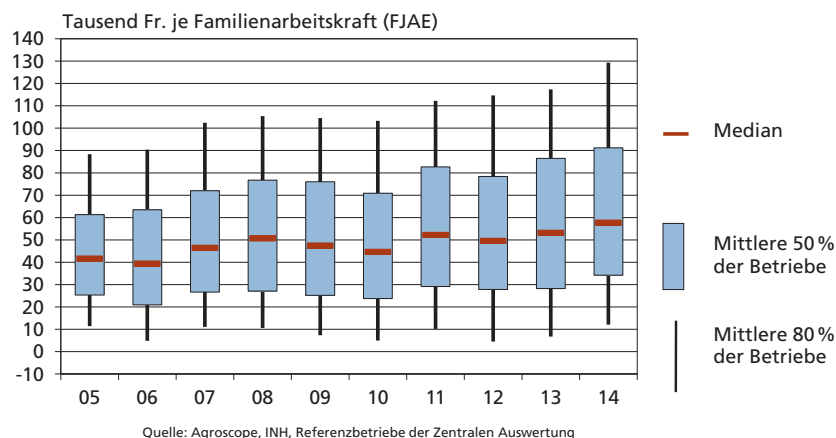


Abb. 6: Streuung Arbeitsverdienst in der Talregion 2005 bis 2014.

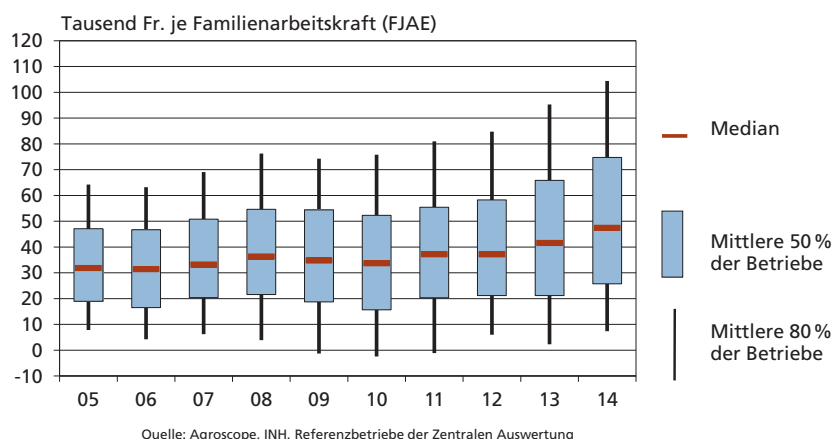


Abb. 7: Streuung Arbeitsverdienst in der Hügelregion 2005 bis 2014.

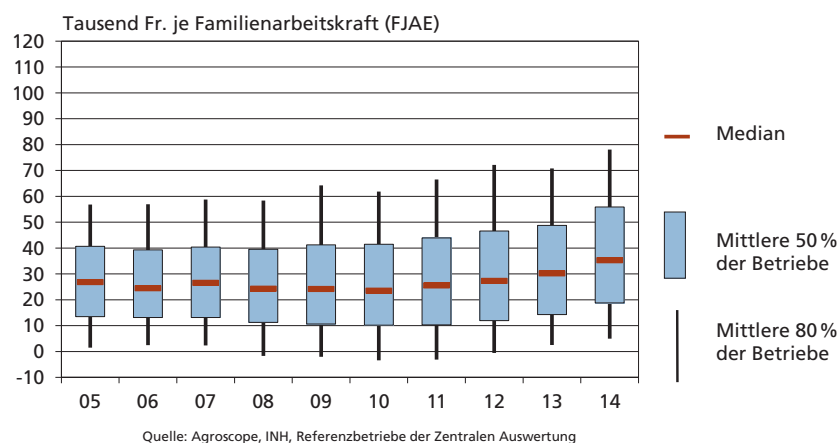


Abb. 8: Streuung Arbeitsverdienst in der Bergregion 2005 bis 2014.

Die Boxplot-Darstellungen in den Abbildungen 6 bis 8 zeigen die Streuung des Arbeitsverdienstes in der Tal-, Hügel- und Bergregion während der letzten zehn Jahre. Die besten 10 % der Betriebe in der Talregion verdienen 2014 mehr als 129 300 Franken (90 %-Dezil in Tab. 2), während die schlechtesten 10 % der Betriebe in der Hügel- und der Bergregion mit 7300 bzw. 5000 Franken nur einen sehr geringen Arbeitsverdienst erwirtschaften konnten (10 %-Dezil).

Die unterschiedliche Höhe des Arbeitsverdienstes ist nicht nur zwischen den einzelnen Regionen (Tab. 1), sondern auch innerhalb derselben gross. Der (absolute) Streube-

Tab. 1: Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft und Vergleichslohn 2012/2014.

	Talregion 2012/2014	Hügelregion 2012/2014	Bergregion 2012/2014
Arbeitsverdienst (Median) Fr./FJAE	53 503	42 076	30 949
Vergleichslohn* (Median) Fr./JAE	74 265	68 753	63 757

* Quelle: Lohnstrukturhebung des BFS

reich kann mit dem Quartilsabstand, der Differenz zwischen dem 1. und 3. Quartil, gemessen werden. Innerhalb dieses Quartilsabstands liegen 50 % aller Betriebe. Der Quartilsabstand ist in der Talregion mit 57 000 Franken (Spanne zwischen 91 200 und 34 200 Franken) deutlich grösser als in der Bergregion mit 37 100 Franken.

Eine Aussage über das Gefälle des Arbeitsverdienstes der drei Regionen kann mit einem relativen Streuungsmass, welches das Niveau der Werte mitberücksichtigt, getroffen werden. Dazu bildet man den Quotienten aus dem 3. Quartil und dem 1. Quartil. Je grösser der Wert dieses Quotienten ausfällt, desto ausgeprägter ist das Gefälle zwischen dem schlechtesten und dem besten Viertel der Betriebe. Im Berichtsjahr beträgt dieses Streuungsmass für alle Betriebe $3,0 = \text{Fr. } 76\,500.- / \text{Fr. } 25\,500.-$. Dies bedeutet, dass jeder beliebige Betrieb im obersten Viertel mindestens das Dreifache des Arbeitsverdienstes eines beliebigen Betriebes im untersten Viertel erzielt. Die entsprechenden Werte liegen für die Talregion bei 2,7, in der Hügelregion bei 2,9 und in der Bergregion bei 3,0. Im Vergleich zum Vorjahr hat das Gefälle in allen Regionen abgenommen (Tal: -0,4, Hügel: -0,2 und Bergregion -0,4; Abb. 6, 7 und 8).

Gesamteinkommen, Privatverbrauch, Eigenkapitalbildung

Das **Gesamteinkommen**, die Summe aus landwirtschaftlichem und ausserlandwirtschaftlichem Einkommen, beträgt 2014 in der Talregion 105 000 Franken pro Haushalt, in der Hügelregion 91 200 und in der Bergregion 79 000 Franken (Abb. 9). Die zeitliche Entwicklung des Gesamteinkommens hängt stark von der Schwankung des landwirtschaftlichen Einkommens ab. 2014 erzielten die landwirtschaftlichen Haushalte ein mittleres ausserlandwirtschaftliches Einkommen von 26 300 Franken, wobei rund 70 % aus vorwiegend unselbstständiger Erwerbsarbeit und rund 20 % aus sogenannten Transferzahlungen (wie zum Beispiel Familienzulagen) sowie Erträgen aus Kapitalanlagen stammen. In den letzten zehn Jahren stieg das **ausserlandwirtschaftliche Einkommen** kontinuierlich an. Der Grund liegt zum einen

im höheren allgemeinen Lohnniveau, zum anderen verbessert sich bei den Mitgliedern der Betriebsleiterfamilien das ausserlandwirtschaftliche Ausbildungsniveau. Die geleisteten Arbeitstage für den Nebenerwerb schwanken dagegen nur geringfügig.

Entsprechend den Schwankungen beim landwirtschaftlichen Einkommen ist der Anteil des ausserlandwirtschaftlichen Einkommens am Gesamteinkommen in schlechteren Landwirtschaftsjahren höher (z.B. 2010 im Mittel aller Betriebe 32 %) als in besseren Jahren (z.B. 2014 im Mittel aller Betriebe 28 %), da die absolute Höhe des ausserlandwirtschaftlichen Einkommens selbst im Mittel über die Jahre weniger stark schwankt (Abb. 9). Jedoch führt die kontinuierliche Steigerung des ausserlandwirtschaftlichen Einkommens tendenziell zu einem Anstieg des Gesamteinkommens. 2014 steuert das ausserlandwirtschaftliche Einkommen in der Talregion 26 %, in der Hügelregion 28 % und in der Bergregion 33 % zum Gesamteinkommen bei. Je nach betrieblicher Ausrichtung und Betriebsgrösse hat das ausserlandwirtschaftliche Einkommen eine andere Bedeutung (Abb. 10). Je niedriger die Rohleistung bzw. das landwirtschaftliche Einkommen, desto grösser ist der Anteil des ausserlandwirtschaftlichen Einkommens.

Die Betriebe der Typen «Mutterkühe», «anderes Rindvieh» und «Pferde/Schafe/Ziegen» sind, gemessen an der Rohleistung aus der landwirtschaftlichen Produktion, im Durchschnitt am kleinsten (2014 weniger als 81 000 Franken Rohleistung) und das ausserlandwirtschaftliche Einkommen trägt mehr als 40 % zum Gesamteinkommen bei. Bei den genannten Betriebstypen ist bei diesem hohen ausserlandwirtschaftlichen Einkommensanteil das Gesamteinkommen im Vergleich zu den anderen Betriebstypen tiefer. Bei den grösseren Betrieben wie den Typen «kombiniert Verkehrsmilch/Ackerbau», «kombiniert Veredelung» oder «Spezialkulturen» ist der Anteil des ausserlandwirtschaftlichen Einkommens mit weniger als 25 % am tiefsten. Die Zusammensetzung dieser zwei Gruppen (Gruppe «tiefstes Gesamteinkommen» bestehend aus den Betriebstypen «Mutterkühe», «anderes Rindvieh» und «Pferde/Schafe/Ziegen»; Gruppe «höchstes Gesamteinkommen» bestehend aus den Betriebstypen «kombiniert Verkehrsmilch/Ackerbau», «kombiniert Veredelung» und «Spezialkulturen») bleibt über die Zeit trotz Einkommensschwankungen stabil. Bei den übrigen Betriebstypen «im Mittelfeld» (Abb. 10) kommt es im Laufe der Zeit aufgrund der Schwankungen beim landwirtschaftlichen Einkommen zu Wechsels in der Rangfolge. Besonders erwähnenswert sind die Veredelungsbetriebe, die nach einem starken Anstieg beim landwirtschaftlichen Einkommen im Jahr 2013 vom ersten Platz auf den dritten Platz im Jahr 2014 wechseln.

Tab. 2: Quantile und Streuungsmass beim Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft 2014.

	Quantile in Franken					Streuung (3. Quartil/ 1. Quartil)
	Median	Bereich der mittleren 50 %		Bereich der mittleren 80 %		
		25%-Quantil¹ (1. Quartil)	75%-Quantil (3. Quartil)	10%-Quantil²	90%-Quantil	
Alle	48 400	25 500	76 500	8 500	112 200	3.0
Talregion	57 700	34 200	91 200	12 100	129 300	2.7
Hügelregion	47 500	25 700	74 800	7 300	104 400	2.9
Bergregion	35 300	18 800	55 900	5 000	78 100	3.0

¹ 25%-Quantil: 25 % aller Betriebe liegen unter diesem Wert. ² 10%-Quantil: 10 % aller Betriebe liegen unter diesem Wert.

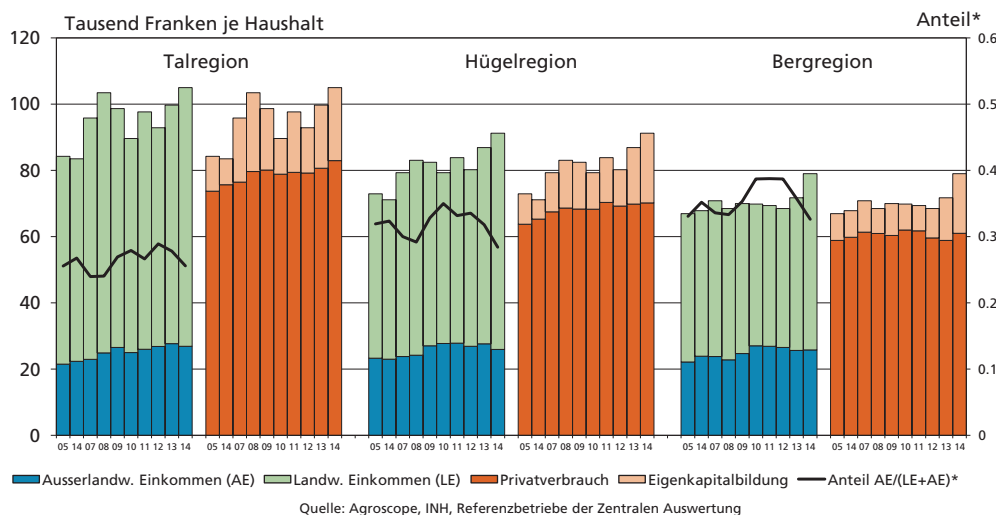


Abb. 9: Einkommen, Privatverbrauch, Eigenkapitalbildung 2005 bis 2014.

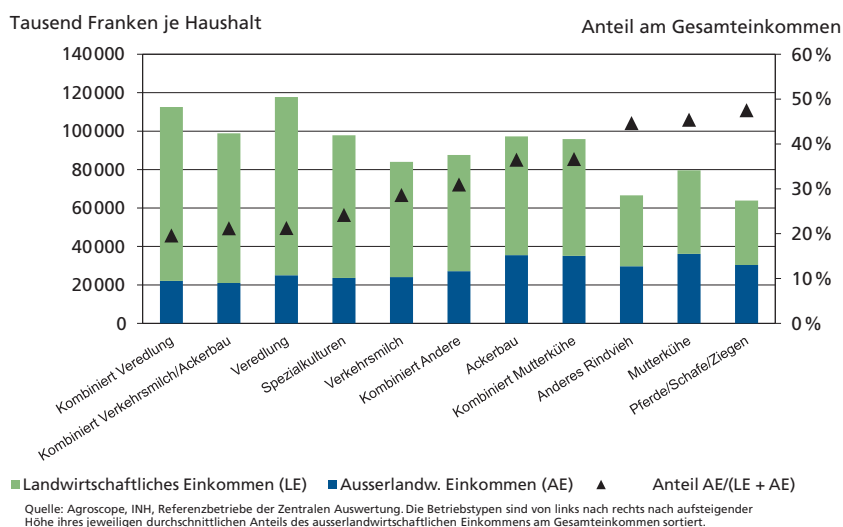


Abb. 10: Zusammensetzung des Gesamteinkommens für die Betriebstypen, Mittelwerte 2011 bis 2014.

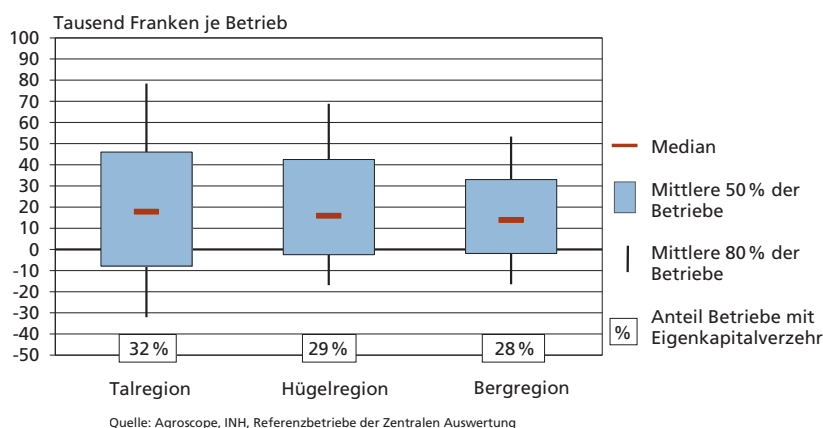


Abb. 11: Streuung Eigenkapitalbildung/-verzehr 2014.

Der **Privatverbrauch** pro Familie ist analog zum Gesamteinkommen in höheren Lagen ebenfalls niedriger. In der Talregion beträgt er im Jahr 2014 82 900 Franken, in der Hügelregion 70 200 Franken und in der Bergregion 61 000 Franken. Bei den verschiedenen Betriebstypen ist entsprechend der unterschiedlichen Situation beim Gesamteinkommen auch der Privatverbrauch angepasst. So haben die Betriebstypen «anderes Rindvieh» und «Pferde/Schafe/Ziegen» mit unter 58 000 Franken den niedrigsten Privatverbrauch, während

Ackerbaubetriebe mit rund 92 100 Franken den höchsten Privatverbrauch aufweisen. ber alle Jahre gesehen, nimmt die **Eigenkapitalbildung** mit steigender Höhenlage ab (Abb. 9). Innerhalb der Regionen gibt es grosse Unterschiede bezüglich der Eigenkapitalbildung (Abb. 11), wobei die Streuung in der Talregion am grossten und in der Bergregion am kleinsten ist. Eine positive Eigenkapitalbildung bedeutet, dass der Betrieb nicht nur den Wertverlust der Anlagen, die als Abschreibungen berücksichtigt sind, und seine privaten Ausgaben für die Lebenshaltung decken kann. Der als Eigenkapitalbildung übrige Betrag steht ihm für die folgenden Verwendungszwecke zur Verfügung: für die Tilgung von langfristigen Schulden, für die Finanzierung von Investitionen zur Weiterentwicklung seines Betriebs, für den Ausgleich der Teuerung beim Privatverbrauch oder beim im Betrieb eingesetzten Kapital sowie für den Aufbau von privatem Vermögen bzw. einer privaten Alterssicherung. Einen Eigenkapitalverzehr verzeichnen im Jahr 2014 32 % der Talbetriebe, 29 % der Hgelbetriebe und 28 % der Bergbetriebe. Das bedeutet, dass diese Betriebe im Jahr 2014 «von der Substanz des Betriebs» leben.

Mittelfluss, Investitionen, Finanzierung

Die Mittelflussrechnung gibt Auskunft über die Liquiditätsentwicklung, die Investitionsvorgnge und die Finanzierungsquellen. Im Rahmen der Zentralen Auswertung wird

die Haushaltseinheit, bestehend aus Unternehmen und Privatbereich, betrachtet. Somit werden bei der Liquidittsvernderung neben den betrieblichen Tätigkeiten (Mittelfluss Landwirtschaft) auch der Mittelfluss aus nicht landwirtschaftlicher Tätigkeit und die Privatausgaben berücksichtigt.

Die Korrektur des landwirtschaftlichen Einkommens um buchhalterische Vorgänge, die nicht liquiditätswirksam sind, führt zum **Mittelfluss Landwirtschaft**. Dabei fallen wert-

mässig vor allem die Abschreibungen und die kalkulatorische Miete für das Wohnhaus ins Gewicht. Der Mittelfluss Landwirtschaft ist im Vergleich zu 2013 um 7,0 % bzw. 6100 Franken auf 93 300 Franken je Betrieb gestiegen (Abb. 12). Demgegenüber hat sich das landwirtschaftliche Einkommen um 10,5 % bzw. 6400 Franken erhöht. Die Ursache der leicht unterschiedlichen Höhe der Entwicklung liegt an gegenläufigen Effekten. Erstens an den angestiegenen Abschreibungen (höhere kalkulierte erfolgswirksame Kosten, also mehr Mittelfluss), zweitens an der Zunahme bei den Vorräten (nicht liquiditätswirksame Leistungen, also niedrigerer Mittelfluss) und drittens ist die kalkulatorische Mieteinnahme für das Wohnhaus aufgrund der höheren Kosten (höhere kalkulierte erfolgswirksame Leistungen, also weniger Mittelfluss) gestiegen.

Der **Mittelfluss vor Privatausgaben** als Summe des landwirtschaftlichen und des betriebsfremden Mittelflusses hat von 2005 bis 2014 mit Ausnahme des Jahres 2010 zugenommen. 2014 hat er mit 120 200 Franken je Haushalt ein Zehnjahres-Hoch erreicht. Während der landwirtschaftliche Mittelfluss im Vergleich zum Vorjahr um 7,0 % gestiegen ist, ist der betriebsfremde Mittelfluss um 2,6 % zurückgegangen. Der Mittelfluss vor Privatausgaben kann für Privatausgaben, Schuldentilgung, Investitionen, private Entnahmen oder zum Sparen verwendet werden.

2014 betragen die **Privatausgaben** 60 700 Franken. Daraus ergibt sich ein **Cashflow (Mittelfluss aus Umsatzbereich)** von 59 500 Franken je Haushalt. Im betrachteten Zeitraum (2005–2014) steigt dieser um rund 43 %, da die Zunahme der Privatausgaben (11 %) kleiner ist als die Zunahme des Mittelflusses vor Privatausgaben (25 %). 2014 ist im Vergleich zum Vorjahr der Cashflow in der Bergregion mit 12,8 % stärker angestiegen als in der Hügel- (9,4 %) und der Talregion (4,1 %).

2014 werden im Mittel aller Betriebe 61 400 Franken investiert (Abb. 13), wobei die Investitionen absolut mit zunehmender Höhenstufe abnehmen. Setzt man sie hingegen mit der Bilanzsumme ins Verhältnis, so liegt dieses in der Talregion bei 6,2 %, in der Hügel- und der Bergregion bei 6,3 %.

2014 sind die Investitionen bei den Referenzbetrieben gestiegen und liegen leicht über dem hohen Niveau von 2012. Etwas mehr als die Hälfte der Investitionen wird im Zeitraum 2005 bis 2014 jährlich im Bereich Ökonomie- und Wohngebäude sowie feste Einrichtungen getätigt. Die Investitionen in Wohngebäude sind 2014 um 4700 auf rund 16 100 Franken angestiegen. Die Investitionen in Ökonomiegebäude sind im Jahr 2014 um 500 auf 14 700 Franken zurückgegangen. Die Investitionen in feste Einrichtungen (z.B. Trenngitter, Melkeinrichtungen, Greifer) gehen bei den Referenzbetrieben um 300 Franken auf 6000 Franken zurück. Die Investitionen in Maschinen und Geräte sinken im Jahr 2014 um rund 600 Franken auf 14 000 Franken.

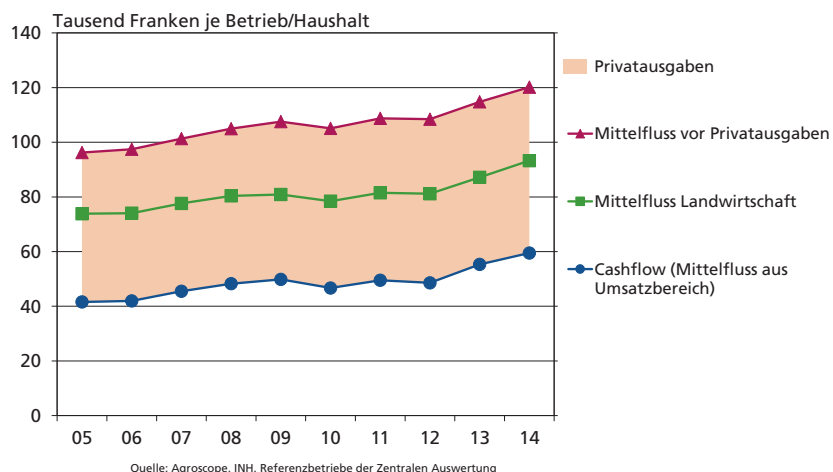


Abb. 12: Umsatzbereich der Mittelflussrechnung 2005 bis 2014.

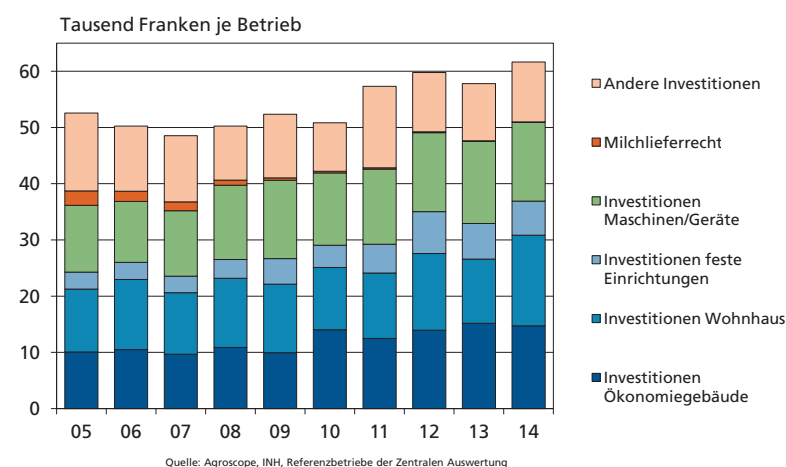


Abb. 13: Investitionen 2005 bis 2014.

Andere Investitionen gehen um rund 500 Franken zurück und liegen bei 10 600 Franken.

Generell verändert sich die Investitionstätigkeit in Abhängigkeit des Alters der betriebsleitenden Person. Grosse Investitionen werden üblicherweise durch junge Betriebsleitende getätigt, die den Betrieb erst vor Kurzem übernommen haben. In den Jahren 2006 bis 2011 hat sich der Zeitpunkt für grosse Investitionen allerdings verschoben. In diesen Jahren gingen bei betriebsleitenden Personen bis 35 Jahre die Investitionen kontinuierlich zurück und lagen 2011 leicht unter den Investitionen der Betriebsleitenden im Alter von 35 bis 45 Jahren. Einen Beitrag zur Erklärung dieser Entwicklung liefern die damals auslaufenden Übergangsregelungen in der Tierschutzgesetzgebung. Ab 2012 folgen die Investitionen wieder dem zu erwartenden Schema und im Jahr 2013 sind die Investitionen bei jüngeren Betriebsleitenden bis 35 Jahre wieder deutlich höher (105 000 Franken). Im Jahr 2014 sind die Investitionen mit rund 90 000 Franken bei beiden jüngsten Gruppen wieder gleichauf.

Der Vergleich zwischen Umsatz- und Investitionsbereich (Abb. 14) zeigt, inwieweit die getätigten Investitionen aus den selbsterwirtschafteten Mitteln finanziert werden können. Ein Finanzierungsüberschuss bedeutet, dass die selbst erwirtschafteten Mittel des Umsatzbereichs grösser sind als die getätigten Investitionen. Ein Finanzierungsmanko weist darauf hin, dass die getätigten Investitionen durch zusätzli-

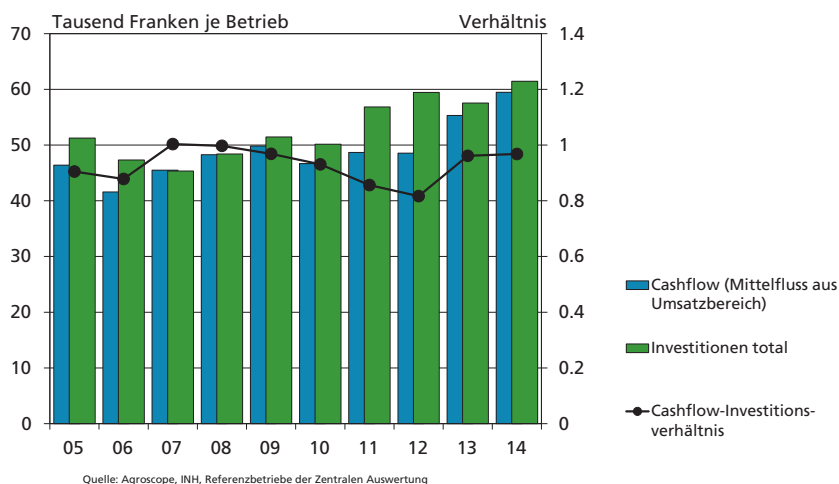


Abb. 14: Entwicklung des Cashflow-Investitionsverhältnisses 2005 bis 2014.

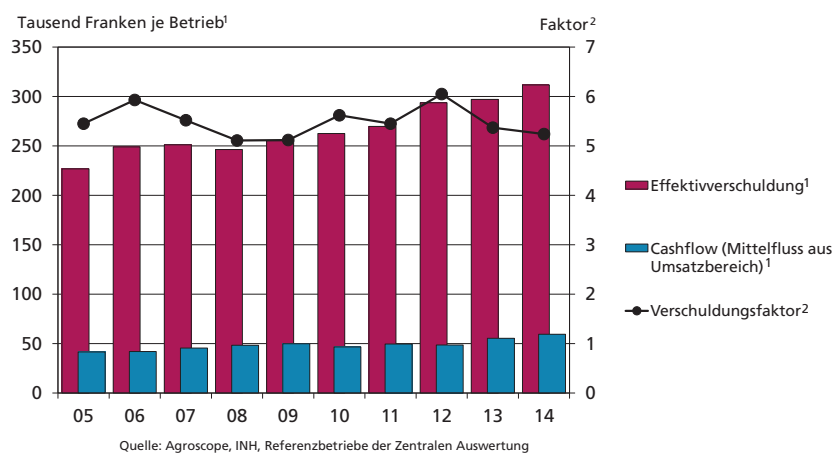


Abb. 15: Verschuldungsfaktor 2005 bis 2014.

ches fremdes Kapital mitfinanziert werden müssen. In den betrachteten zehn Jahren können die Investitionen im Durchschnitt aller Betriebe nur im Jahr 2007 und 2008 vollständig aus dem Mittelfluss gedeckt werden. Werden die Regionen getrennt betrachtet, kommt ein Finanzierungsüberschuss nur in wenigen Jahren in der Tal- und der Bergregion vor. In der Bergregion führt 2014 ein stärkerer Anstieg des Cashflows bei leicht gestiegenen Privatausgaben und Investitionen zu einem Finanzierungsüberschuss. Die Stärke eines Finanzierungsmankos beziehungsweise eines -überschusses wird mit dem **Cashflow-Investitionsverhältnis** ausgedrückt (Abb. 14). Bei gleichermaßen gestiegenem Cashflow und gleichgebliebenen Investitionen erhöht sich 2014 das Cashflow-Investitionsverhältnis leicht und ist mit einem Wert von 0,97 annähernd ausgeglichen. Ein Finanzierungsmanko kann durch die Aufnahme von Fremdkapital ausgeglichen werden. Jedoch muss darauf geachtet werden, dass der Schuldenanteil nicht zu hoch wird. Eine Kennzahl, die das ökonomische Leistungspotenzial eines Betriebs mit seiner Verschuldungssituation in Verbindung bringt, ist der **Verschuldungsfaktor**. Das Verhältnis zwischen Effektivverschuldung und Cashflow gibt an, wie oft der Cashflow zur Schuldentilgung aufgewendet werden müsste, um komplett schuldenfrei zu werden. In den Jahren von 2005 bis 2014 nehmen Bilanzsumme, Eigenkapital und Effektivverschuldung zu (Abb. 15). 2005 bis 2006 steigt

auch der Verschuldungsfaktor an, da der Cashflow nicht im gleichen Ausmass steigt (Abb. 15). 2007 und 2008 hat sich die Situation dank gesteigertem Cashflow und gleichbleibender Effektivverschuldung verbessert. Nach einer wechselhaften Entwicklung von 2009 bis zu einem Hoch im 2012 ist der Verschuldungsfaktor 2013 und 2014 zurückgegangen, da der Cashflow stärker als die Effektivverschuldung gestiegen ist. Im Jahr 2014 beträgt er 5,20 und liegt somit nur leicht über den zwei tiefsten Werten der letzten zehn Jahre. In der Bergregion hat sich die Lage durch einen höheren Cashflow von 5,3 auf 4,5 verbessert. In der Tal- und der Hügellregion liegt der Faktor bei 5,4 bzw. 5,6. Orientiert man sich an einem Verschuldungsfaktor unter 5,0, bei dem sich Unternehmen gut an sich ändernde Marktbedingungen anpassen können (Pfefferli et al. 2005), befindet sich der Durchschnittsbetrieb somit in einer Mittelfeldposition. Gegenüber den Jahren vor 2005 hat sich die Situation jedoch leicht verschlechtert, da mit dem eingesetzten (Fremd-)Kapital weniger Mittel erwirtschaftet werden. Jedoch profitieren die Betriebe im Jahr 2014 vom weiterhin sehr tiefen Zinsniveau.

Impressum

Herausgeber	Agroscope, Tänikon 1, 8356 Ettenhausen, www.agroscope.ch
Auskünfte	Dierk Schmid, dierk.schmid@agroscope.admin.ch Daniel Hoop, daniel.hoop@agroscope.admin.ch
Redaktion	Erika Meili
Gestaltung und Druck	Sonderegger Publish AG, Weinfelden
Download	www.grundlagenbericht.ch
Copyright	© Agroscope 2015
Adressänderungen	Bundesamt für Bauten und Logistik BBL, Bern verkauf.zivil@bbl.admin.ch
ISSN	2296-7206 (print), 2296-7214 (online)

Tab. 3: Prozentuale Veränderung zum Vorjahr mit und ohne Stichprobeneffekt.
Gesamt aller Betriebe; Gruppierung nach Regionen

		Alle Betriebe Δ in % von 2013 zu 2014		Talregion Δ in % von 2013 zu 2014	
		Referenz- betriebe	Vergleichbare Betriebe	Referenz- betriebe	Vergleichbare Betriebe
Landwirtschaftliche Nutzfläche	%	1.5	1.7	1.6	1.3
Tierbestand total (im Eigentum)	%	3.4	3.4	5.1	3.3
Familie und Arbeitskräfte					
Arbeit					
Arbeitskräfte Betrieb	%	1.8	1.8	3.3	2.2
Familienarbeitskräfte	%	0.8	0.0	0.0	-0.9
Angestellte	%	6.1	6.4	7.7	6.3
Bodennutzung					
Landwirtschaftliche Nutzfläche	%	1.5	1.7	1.6	1.3
Offene Ackerfläche	%	1.0	1.9	1.7	1.9
Grünland	%	1.2	1.4	0.6	0.2
Dauerkulturen	%	13.6	6.4	13.1	6.7
Mittlere Tierbestände im Eigentum					
Tierbestand total	%	3.4	3.4	5.1	3.3
Rindvieh	%	3.8	1.9	4.7	0.9
Verschiedene Raufutter verzehrende Tiere	%	-8.3	-8.3	0.0	16.7
Schweine	%	6.7	10.3	7.3	12.8
Geflügel	%	0.0	10.0	6.7	20.0
Rohleistung					
Rohleistung total	%	6.2	5.5	6.4	4.8
Rohleistung aus landwirtschaftlicher Produktion	%	8.8	7.8	9.0	7.5
Pflanzenbau	%	17.5	15.7	16.1	14.6
Tierhaltung	%	6.4	5.8	6.0	4.5
Direktzahlungen	%	1.1	0.1	-3.7	-5.1
Fremdkosten					
Fremdkosten total	%	4.9	4.4	5.8	4.1
Sachkosten	%	4.8	4.1	5.8	3.8
Sachkosten Pflanzenbau	%	4.7	5.3	4.7	5.2
Sachkosten Tierhaltung	%	3.0	2.2	2.9	1.5
Sachkosten Paralandwirtschaft	%	0.5	2.1	11.9	2.6
Sachstrukturkosten (Strukturkosten 1)	%	6.2	5.3	7.4	5.0
davon Abschreibungen total	%	4.7	5.7	7.4	4.1
Strukturkosten 2	%	5.4	3.9	6.0	5.7
Eigene (kalkulatorische) Strukturkosten					
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	%	-19.0	-19.2	-19.7	-19.8
Lohnanspruch der Familienarbeitskräfte	%	1.2	0.6	0.4	0.2
Ergebnisse Betrieb					
Betriebseinkommen	%	8.7	8.0	7.5	6.6
Landwirtschaftliches Einkommen (LE)	%	10.5	9.1	8.5	7.1
Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft	%	12.4	11.6	10.0	9.8
Ergebnisse ausserlandwirtschaftliches Einkommen					
Ausserlandwirtschaftliches Einkommen	%	-3.0	-0.5	-3.0	1.6
Ergebnisse Unternehmen/Privat					
Gesamteinkommen (GE)	%	6.3	6.3	5.3	5.6
Eigenkapitalbildung	%	23.1	22.1	15.9	23.0
Mittelflussrechnung NMUV					
Mittelfluss Landwirtschaft	%	7.0	7.0	4.4	5.1
Mittelfluss betriebsfremd	%	-2.6	-0.2	-3.0	2.2
Privatausgaben	%	2.0	2.3	1.5	0.9
Cashflow (Mittelfluss aus Umsatzbereich)	%	7.5	8.6	4.1	8.5
Investitionsbereich					
Investitionen total	%	6.8	-2.3	8.3	-2.0

Δ in % von 2013 zu 2014: Veränderung der Kennzahl in Prozenten von 2013 zu 2014.

Referenzbetriebe: Veränderung bei Berücksichtigung aller Referenzbetriebe.

Vergleichbare Betriebe: Veränderung, wenn nur die Betriebe berücksichtigt werden, die sowohl im aktuellen Jahr als auch im Vorjahr an der Auswertung teilnahmen. Es stellt die Näherung dar, wie gross die Veränderung zwischen 2013 und 2014 ist, wenn der Stichprobeneffekt eliminiert ist.

Tab. 3: Prozentuale Veränderung zum Vorjahr mit und ohne Stichprobeneffekt.
Gesamt aller Betriebe; Gruppierung nach Regionen

		Hügelregion Δ in % von 2013 zu 2014		Bergregion Δ in % von 2013 zu 2014	
		Referenz- betriebe	Vergleichbare Betriebe	Referenz- betriebe	Vergleichbare Betriebe
Landwirtschaftliche Nutzfläche	%	1.0	2.3	1.6	2.3
Tierbestand total (im Eigentum)	%	1.7	3.0	3.2	3.0
Familie und Arbeitskräfte					
Arbeit					
Arbeitskräfte Betrieb	%	0.6	0.6	1.9	0.6
Familienarbeitskräfte	%	-0.8	-0.8	0.0	-0.8
Angestellte	%	2.3	7.3	7.4	7.3
Bodennutzung					
Landwirtschaftliche Nutzfläche	%	1.0	2.3	1.6	2.3
Offene Ackerfläche	%	-3.0	-1.2	-23.5	-1.2
Grünland	%	1.5	2.9	1.8	2.9
Dauerkulturen	%	11.1	5.3	0.0	5.3
Mittlere Tierbestände im Eigentum					
Tierbestand total	%	1.7	3.0	3.2	3.3
Rindvieh	%	2.5	2.4	3.2	3.2
Verschiedene Raufutter verzehrende Tiere	%	-8.3	-8.3	0.0	-5.0
Schweine	%	9.4	12.9	0.0	12.5
Geflügel	%	-23.1	11.1	0.0	0.0
Rohleistung					
Rohleistung total	%	4.4	5.6	7.4	6.7
Rohleistung aus landwirtschaftlicher Produktion	%	8.5	8.8	7.4	6.5
Pflanzenbau	%	21.3	18.0	26.6	14.2
Tierhaltung	%	6.9	7.7	6.3	6.0
Direktzahlungen	%	-0.2	-0.1	8.9	7.7
Fremdkosten					
Fremdkosten total	%	2.7	4.7	4.7	3.9
Sachkosten	%	2.7	4.4	4.5	4.3
Sachkosten Pflanzenbau	%	5.4	6.0	-3.2	-8.1
Sachkosten Tierhaltung	%	3.5	4.1	2.2	1.2
Sachkosten Paralandwirtschaft	%	-16.9	5.5	-14.3	-9.5
Sachstrukturkosten (Strukturkosten 1)	%	3.2	4.3	6.6	6.8
davon Abschreibungen total	%	0.7	3.6	3.5	3.7
Strukturkosten 2	%	2.8	7.1	6.1	1.3
Eigene (kalkulatorische) Strukturkosten					
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	%	-20.8	-19.0	-18.7	-18.6
Lohnanspruch der Familienarbeitskräfte	%	0.3	-0.1	1.7	1.9
Ergebnisse Betrieb					
Betriebseinkommen	%	7.9	8.1	12.9	11.4
Landwirtschaftliches Einkommen (LE)	%	10.2	8.6	15.5	15.1
Arbeitsverdienst je Familienarbeitskraft	%	12.8	11.6	17.6	16.7
Ergebnisse ausserlandwirtschaftliches Einkommen					
Ausserlandwirtschaftliches Einkommen	%	-6.2	-2.1	0.5	-3.0
Ergebnisse Unternehmen/Privat					
Gesamteinkommen (GE)	%	5.0	5.4	10.1	8.6
Eigenkapitalbildung	%	23.7	22.6	39.6	21.1
Mittelflussrechnung NMUV					
Mittelfluss Landwirtschaft	%	9.4	9.0	10.1	8.8
Mittelfluss betriebsfremd	%	-6.2	-2.2	1.9	-2.8
Privatausgaben	%	1.8	2.5	3.3	4.7
Cashflow (Mittelfluss aus Umsatzbereich)	%	9.4	10.4	12.8	6.6
Investitionsbereich					
Investitionen total	%	8.7	5.4	1.0	-11.2

Δ in % von 2013 zu 2014: Veränderung der Kennzahl in Prozenten von 2013 zu 2014.

Referenzbetriebe: Veränderung bei Berücksichtigung aller Referenzbetriebe.

Vergleichbare Betriebe: Veränderung, wenn nur die Betriebe berücksichtigt werden, die sowohl im aktuellen Jahr als auch im Vorjahr an der Auswertung teilnahmen. Es stellt die Näherung dar, wie gross die Veränderung zwischen 2013 und 2014 ist, wenn der Stichprobeneffekt eliminiert ist.

Tabellenanhang: alle Betriebe 2012 bis 2014

		Alle				sortiert nach Arbeitsverdienst*			
		2012	2013	2014	2012/14	V1 2012/14	V2 2012/14	V3 2012/14	V4 2012/14
Referenzbetriebe	Anz.	2 951	2 655	2 395	2 667	571	684	715	697
Vertretene Betriebe	Anz.	46 011	44 964	43 788	44 921	11 241	11 225	11 232	11 223
Betriebsstruktur									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.69	1.70	1.73	1.71	1.56	1.69	1.71	1.87
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.21	1.21	1.22	1.21	1.19	1.32	1.24	1.10
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	21.80	22.29	22.62	22.24	16.12	20.23	23.56	29.03
davon offene Ackerfläche	ha	5.55	5.79	5.85	5.73	2.97	3.99	5.35	10.61
davon Grünland	ha	15.62	15.89	16.08	15.86	12.70	15.82	17.54	17.39
davon Spezialkulturen	ha	0.53	0.52	0.60	0.55	0.37	0.33	0.51	0.99
Gepachtete Betriebsfläche	ha	9.92	10.23	10.41	10.19	7.12	8.83	10.72	14.08
Anteil Pächterbetriebe	%	7.8	8.2	7.2	7.7	6.3	6.3	7.6	10.7
Mittlere Tierbestände im Eigentum									
Kühe	Stück	15.4	15.9	16.5	15.9	11.1	15.3	17.9	19.5
Zuchtschweine	Stück	2.5	2.4	2.4	2.4	0.9	1.2	2.2	5.4
Mastschweine	Stück	11.5	10.5	12.2	11.4	3.5	7.2	13.2	21.6
Tierbestand total	GVE	26.1	26.6	27.5	26.7	18.0	23.7	28.8	36.5
davon Rindvieh	GVE	20.7	21.3	22.1	21.4	14.9	20.5	23.7	26.5
davon versch. Raufutter verz. Tiere	GVE	1.2	1.2	1.1	1.2	1.8	1.0	0.9	1.0
davon Schweine	GVE	3.2	3.0	3.2	3.1	1.0	1.8	3.3	6.3
Intensität									
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.18	1.18	1.20	1.19	1.10	1.15	1.20	1.25
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	79	78	77	78	83	81	79	72
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	12.88	13.13	13.06	13.02	10.31	12.01	13.75	15.56
Schlussbilanz									
Aktiven total	Fr.	925 973	938 408	983 810	949 397	762 831	858 992	979 725	1196 372
Aktiven Betrieb	Fr.	869 613	884 503	923 368	892 495	717 055	803 109	920 523	1129 612
Umlaufvermögen	Fr.	129 796	133 227	141 632	134 885	91 668	117 260	141 891	188 796
Tiervermögen	Fr.	58 524	59 957	62 170	60 217	43 346	55 962	65 058	76 530
Anlagevermögen	Fr.	681 293	691 319	719 566	697 393	582 041	629 887	713 574	864 286
davon mobile Sachanlagen	Fr.	75 391	77 225	79 490	77 369	68 835	68 225	77 245	95 188
davon Maschinen und Geräte	Fr.	67 600	69 529	71 704	69 611	61 627	60 981	69 482	86 372
davon immobile Sachanlagen	Fr.	599 862	608 117	634 100	614 026	508 957	556 179	630 450	760 714
davon Gebäude u. feste Einricht.	Fr.	470 371	478 162	498 455	482 329	422 556	447 233	493 412	566 229
davon Boden	Fr.	119 734	120 611	125 438	121 928	78 008	100 788	126 687	182 308
Aktiven betriebsfremd	Fr.	56 359	53 905	60 441	56 902	45 776	55 883	59 202	66 761
Passiven total	Fr.	925 973	938 408	983 810	949 397	762 831	858 992	979 725	1196 372
Kurzfristiges Fremdkapital	Fr.	21 163	19 498	22 522	21 061	18 530	16 905	20 645	28 175
Mittel- und langfr. Fremdkapital	Fr.	403 902	414 248	433 235	417 128	372 864	370 852	414 562	510 330
davon Investitionskredite	Fr.	63 056	64 404	64 932	64 131	44 763	55 433	67 692	88 670
davon Hypothekarkredite	Fr.	229 152	238 481	250 475	239 369	229 370	215 829	233 490	278 821
Eigenkapital total	Fr.	500 907	504 662	528 052	511 207	371 437	471 235	544 518	657 868
davon Eigenkapital Betrieb	Fr.	465 191	469 886	490 341	475 139	346 360	435 931	503 631	614 851
Rohleistung									
Rohleistung total	Fr.	259 754	272 343	289 097	273 732	166 548	224 922	285 960	417 685
Rohleistung aus landw. Produktion	Fr.	153 000	163 785	178 149	164 978	90 719	127 176	170 687	271 465
Pflanzenbau	Fr.	35 766	34 788	40 874	37 143	19 610	24 394	33 902	70 701
davon Getr., Kartoffeln, Zuckerrüben	Fr.	13 172	13 211	14 325	13 569	5 716	9 091	12 268	27 218
davon Spezialkulturen	Fr.	14 265	14 009	17 600	15 291	9 148	9 218	13 418	29 396
Tierhaltung	Fr.	117 234	128 997	137 275	127 836	71 109	102 782	136 785	200 764
davon Rindviehhaltung	Fr.	84 668	90 716	99 909	91 764	58 542	82 791	101 264	124 513
davon Milch, Milchprodukte	Fr.	50 866	55 357	61 920	56 048	31 473	49 420	63 024	80 313
davon Schweinehaltung	Fr.	20 220	24 436	22 931	22 529	6 832	12 884	23 359	47 070
Direktzahlungen	Fr.	62 933	64 319	65 018	64 090	47 769	60 322	68 168	80 127
davon Flächenbeitrag	Fr.			10 187					
davon Raufutterverzehrbeitrag	Fr.			24 235					
davon Tierhaltung erschwerte Bed.	Fr.			7 981					
davon ökologischer Ausgleich	Fr.			1 751					
davon Ethobeiträge	Fr.			10 506					
davon biologischer Landbau	Fr.			7 004					
Paralandwirtschaft, versch. Rohleistung	Fr.	43 821	44 239	45 930	44 663	28 061	37 424	47 105	66 092
davon Arbeiten für Dritte, Masch.verm.	Fr.	7 377	7 904	7 822	7 701	4 142	5 705	8 653	12 311
davon Direktverkauf, Kelterei	Fr.	12 095	11 055	11 196	11 449	6 242	10 339	11 241	17 982

* V1: Mittel der schlechtesten 25 % aller Betriebe. V4: Mittel der besten 25 % aller Betriebe.

Tabellenanhang: alle Betriebe 2012 bis 2014

		Alle				sortiert nach Arbeitsverdienst*			
		2012	2013	2014	2012/14	V1 2012/14	V2 2012/14	V3 2012/14	V4 2012/14
Referenzbetriebe	Anz.	2 951	2 655	2 395	2 667	571	684	715	697
Vertretene Betriebe	Anz.	46 011	44 964	43 788	44 921	11 241	11 225	11 232	11 223
Fremdkosten									
Fremdkosten total	Fr.	203 790	210 957	221 291	212 013	156 870	177 620	213 900	299 769
Sachkosten	Fr.	171 564	178 178	186 749	178 830	131 985	152 472	182 298	248 654
davon Sachkosten Pflanzenbau	Fr.	12 763	13 075	13 694	13 177	8 219	9 558	12 501	22 441
davon Dünger	Fr.	3 060	3 252	3 259	3 190	1 852	2 509	3 173	5 229
davon Pflanzenschutz	Fr.	2 640	2 719	2 915	2 758	1 641	1 824	2 557	5 011
davon Sachkosten Tierhaltung	Fr.	56 221	61 043	62 884	60 050	38 491	47 832	62 364	91 551
davon Futtermittel	Fr.	27 138	29 743	31 531	29 471	17 819	22 661	30 336	47 090
davon Tierzukäufe	Fr.	15 992	17 859	17 648	17 166	9 733	12 455	18 138	28 353
davon Sachstrukturkosten (Str.ko. 1)	Fr.	96 376	98 199	104 278	99 618	82 106	89 197	102 093	125 107
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	Fr.	10 851	11 092	12 019	11 321	7 868	9 701	11 620	16 099
davon Maschinen und Geräte	Fr.	29 643	29 721	31 030	30 131	25 003	27 127	30 660	37 745
davon Reparaturen, Kleingeräte	Fr.	11 416	11 519	12 278	11 738	9 718	10 894	12 050	14 291
davon Abschreibungen	Fr.	13 451	13 438	13 845	13 578	11 620	12 108	13 697	16 891
davon Gebäude u. feste Einricht.	Fr.	32 673	34 010	37 053	34 579	28 672	30 592	35 931	43 130
davon Reparaturen, Unterhalt	Fr.	9 835	10 409	12 261	10 835	8 568	8 863	11 355	14 558
davon Abschreibungen	Fr.	20 772	21 406	22 634	21 604	18 147	19 609	22 347	26 319
davon allg. Betriebskosten	Fr.	16 372	16 531	17 217	16 706	14 393	15 246	16 766	20 425
davon Unfall-/Haftpfl./Mobiliarvers.	Fr.	4 246	4 346	4 484	4 359	3 874	4 151	4 451	4 960
davon elektrische Energie	Fr.	3 806	3 780	3 965	3 850	3 222	3 544	3 977	4 660
Strukturkosten 2	Fr.	32 226	32 779	34 542	33 182	24 886	25 148	31 601	51 114
Personalkosten	Fr.	18 514	19 047	20 899	19 487	14 113	14 045	17 877	31 924
Pacht- und Mietzinsen	Fr.	7 112	7 374	7 452	7 313	4 465	5 508	7 465	11 819
Schuldzinsen	Fr.	6 697	6 402	6 210	6 436	6 252	5 589	6 365	7 540
übriger Finanzaufwand/-ertrag	Fr.	- 97	- 45	- 18	- 53	56	6	- 106	- 169
Ergebnisse Betrieb									
Betriebseinkommen	Fr.	88 191	94 165	102 348	94 901	34 564	72 450	103 662	169 030
Landwirtschaftliches Einkommen	Fr.	55 965	61 386	67 806	61 719	9 678	47 303	72 061	117 916
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	Fr.	3 070	4 417	3 579	3 689	2 676	3 393	3 907	4 781
Lohnanspruch der Fam.arbeitskräfte	Fr.	83 968	84 237	85 222	84 475	81 121	91 433	86 595	78 754
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	Fr.	-31 073	-27 268	-20 995	-26 445	-74 119	-47 524	-18 441	34 381
Reinertrag	Fr.	-21 403	-16 493	-11 224	-16 374	-65 136	-38 536	-8 275	46 533
Eigenkapitalrente	Fr.	-28 003	-22 851	-17 416	-22 756	-71 444	-44 130	-14 534	39 162
Arbeitsverdienst der Fam.arbeitskräfte	Fr.	52 895	56 969	64 226	58 030	7 002	43 909	68 154	113 135
Arbeitsverdienst je FJAE	Fr./FJAE	43 707	47 027	52 835	47 857	5 884	33 148	55 081	102 906
Verhältnis Betriebseinkommen/Faktoreinsatz									
Betriebseinkommen je JAE	Fr./JAE	52 128	55 444	59 075	55 549	22 117	42 971	60 479	90 432
Betriebseinkommen je ha LN	Fr./ha LN	4 046	4 224	4 525	4 265	2 146	3 580	4 396	5 820
Verhältnis Betriebseink./Aktiven Betrieb	%	10.1	10.6	11.1	10.6	4.8	9.0	11.3	15.0
Rentabilität									
Eigenkapitalrentabilität	%	-6.0	-4.9	-3.6	-4.8	-20.7	-10.2	-2.9	6.3
Gesamtkapitalrentabilität	%	-2.5	-1.9	-1.2	-1.8	-9.1	-4.8	-0.9	4.1
Ausserlandwirtschaftliches Einkommen	Fr.	26 772	27 127	26 313	26 737	37 126	24 326	21 894	23 590
Ergebnisse Unternehmen/Privat									
Gesamteinkommen	Fr.	82 736	88 513	94 119	88 456	46 804	71 629	93 955	141 507
Privatverbrauch der Familie	Fr.	71 118	71 724	73 454	72 099	58 181	65 532	74 240	90 466
Eigenkapitalbildung	Fr.	11 619	16 789	20 665	16 358	-11 377	6 097	19 715	51 041
Privater Ausgleich	Fr.	3 965	4 288	530	2 928	12 790	4 108	2 934	-8 137
Eigenkapitalveränderung	Fr.	15 584	21 077	21 195	19 285	1 413	10 204	22 649	42 904
Bilanzkennzahlen									
Liquiditätsgrad 2	%	621	701	639	654	511	739	755	660
Fremdfinanzierungsgrad	%	46	46	46	46	51	45	44	45
Anlagedeckungsgrad 2	%	118	119	119	119	115	119	120	120
Mittelflussrechnung NMUV									
Mittelfluss Landwirtschaft	Fr.	81 170	87 177	93 269	87 205	33 900	71 226	97 002	146 779
Cashflow (Mittelfluss aus Umsatzbereich)	Fr.	48 562	55 329	59 481	54 457	23 052	41 342	58 165	95 323
Finanzierungsüberschuss/-manko	Fr.	-10 893	-2 220	-1 966	-5 026	-26 550	-15 910	2 252	20 132
Veränderung NMUV	Fr.	5 756	10 169	7 655	7 860	1 134	3 500	9 281	17 532
Cashflow-Investitionsverhältnis	%	82	96	97	92	48	73	104	127

* V1: Mittel der schlechtesten 25 % aller Betriebe. V4: Mittel der besten 25 % aller Betriebe.

Tabellenanhang: Talregion 2012 bis 2014

		Talregion				sortiert nach Arbeitsverdienst*			
		2012	2013	2014	2012/14	V1 2012/14	V2 2012/14	V3 2012/14	V4 2012/14
Referenzbetriebe	Anz.	1 226	1 108	1 015	1 116	255	282	286	293
Vertretene Betriebe	Anz.	20 845	20 304	19 853	20 334	5 090	5 083	5 092	5 068
Betriebsstruktur									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.81	1.80	1.86	1.83	1.74	1.79	1.82	1.95
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.16	1.16	1.16	1.16	1.15	1.26	1.18	1.05
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	22.96	23.56	23.94	23.49	18.69	21.25	24.13	29.91
davon offene Ackerfläche	ha	10.21	10.66	10.84	10.57	7.39	8.73	10.67	15.52
davon Grünland	ha	11.75	11.91	11.98	11.88	10.40	11.67	12.23	13.22
davon Spezialkulturen	ha	1.05	1.02	1.16	1.07	0.89	0.85	1.17	1.38
Gepachtete Betriebsfläche	ha	10.83	11.21	11.12	11.06	8.28	9.65	11.65	14.66
Anteil Pächterbetriebe	%	9.9	10.6	8.7	9.7	8.2	7.3	9.4	14.1
Mittlere Tierbestände im Eigentum									
Kühe	Stück	15.7	16.2	17.0	16.3	13.3	16.5	17.3	18.2
Zuchtschweine	Stück	3.9	3.7	3.7	3.8	2.3	2.0	3.4	7.5
Mastschweine	Stück	14.9	13.2	15.4	14.5	5.6	12.2	14.1	26.2
Tierbestand total	GVE	27.1	27.4	28.8	27.8	20.3	25.5	28.5	36.8
davon Rindvieh	GVE	20.6	21.1	22.1	21.3	17.1	21.1	22.5	24.4
davon versch. Raufutter verz. Tiere	GVE	0.7	0.7	0.7	0.7	0.8	0.5	0.4	1.0
davon Schweine	GVE	4.4	4.1	4.4	4.3	2.0	3.1	3.9	8.2
Intensität									
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.18	1.17	1.20	1.18	1.12	1.20	1.17	1.22
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	64	63	62	63	65	63	63	61
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	12.67	13.06	12.88	12.87	10.78	11.84	13.25	15.45
Schlussbilanz									
Aktiven total	Fr.	1059 269	1064 828	1128 853	1084 317	960 842	1046 737	1079 110	1251 271
Aktiven Betrieb	Fr.	995 694	1003 585	1059 640	1019 639	908 682	975 785	1013 300	1181 453
Umlaufvermögen	Fr.	162 143	162 408	171 002	165 185	127 376	153 567	172 761	207 197
Tiervermögen	Fr.	58 466	59 687	62 359	60 171	48 234	56 700	63 217	72 580
Anlagevermögen	Fr.	775 085	781 489	826 278	794 284	733 071	765 518	777 321	901 677
davon mobile Sachanlagen	Fr.	76 458	78 470	79 977	78 302	70 831	69 380	77 826	95 232
davon Maschinen und Geräte	Fr.	68 379	70 434	71 952	70 255	62 801	62 389	70 206	85 681
davon immobile Sachanlagen	Fr.	690 593	695 033	738 673	708 100	654 649	688 990	691 907	797 239
davon Gebäude u. feste Einricht.	Fr.	514 617	517 398	552 425	528 147	513 470	517 806	507 012	574 514
davon Boden	Fr.	160 838	163 346	170 683	164 956	126 065	155 962	168 340	209 632
Aktiven betriebsfremd	Fr.	63 575	61 243	69 214	64 677	52 160	70 952	65 810	69 818
Passiven total	Fr.	1059 269	1064 828	1128 853	1084 317	960 842	1046 737	1079 110	1251 271
Kurzfristiges Fremdkapital	Fr.	25 711	24 175	30 004	26 630	25 732	27 212	23 270	30 326
Mittel- und langfr. Fremdkapital	Fr.	463 582	458 309	491 226	471 039	474 907	443 909	438 134	527 451
davon Investitionskredite	Fr.	62 705	63 082	64 632	63 473	49 007	57 316	63 292	84 361
davon Hypothekarkredite	Fr.	269 390	271 562	285 713	275 555	297 427	262 013	247 151	295 717
Eigenkapital total	Fr.	569 976	582 345	607 623	586 648	460 203	575 615	617 706	693 495
davon Eigenkapital Betrieb	Fr.	529 647	542 571	564 138	545 452	428 050	532 350	573 190	648 629
Rohleistung									
Rohleistung total	Fr.	318 964	331 957	353 274	334 732	231 721	289 071	348 458	470 196
Rohleistung aus landw. Produktion	Fr.	202 626	215 031	234 458	217 372	144 252	182 643	221 475	321 516
Pflanzenbau	Fr.	66 374	64 067	74 388	68 277	47 050	55 132	68 308	102 748
davon Getr., Kartoffeln, Zuckerrüben	Fr.	26 146	26 075	28 340	26 854	16 521	21 044	26 633	43 281
davon Spezialkulturen	Fr.	27 361	26 364	32 721	28 815	22 392	23 775	28 601	40 538
Tierhaltung	Fr.	136 252	150 964	160 070	149 095	97 202	127 511	153 167	218 769
davon Rindviehhaltung	Fr.	91 480	98 371	108 948	99 600	75 674	94 851	106 066	121 897
davon Milch, Milchprodukte	Fr.	57 730	63 548	71 463	64 247	47 187	61 759	67 367	80 742
davon Schweinehaltung	Fr.	28 336	34 334	31 400	31 357	13 217	21 310	28 943	62 070
Direktzahlungen	Fr.	58 723	60 365	58 130	59 073	45 159	53 428	61 272	76 501
davon Flächenbeitrag	Fr.			2 252					
davon Raufutterverzehrerbeitrags	Fr.			24 204					
davon Tierhaltung erschwerte Bed.	Fr.			7 660					
davon ökologischer Ausgleich	Fr.			1 346					
davon Ethobeiträge	Fr.			10 358					
davon biologischer Landbau	Fr.			7 384					
Paralandwirtschaft, versch. Rohleistung	Fr.	57 614	56 560	60 687	58 287	42 310	53 000	65 711	72 178
davon Arbeiten für Dritte, Masch.verm.	Fr.	8 810	10 088	9 684	9 527	5 910	7 812	10 481	13 923
davon Direktverkauf, Kelterei	Fr.	18 589	16 236	18 052	17 626	11 724	18 457	20 950	19 379

* V1: Mittel der schlechtesten 25 % aller Betriebe. V4: Mittel der besten 25 % aller Betriebe.

Tabellenanhang: Talregion 2012 bis 2014

		Talregion				sortiert nach Arbeitsverdienst*			
		2012	2013	2014	2012/14	V1 2012/14	V2 2012/14	V3 2012/14	V4 2012/14
Referenzbetriebe	Anz.	1 267	1 226	1 108	1 200	255	282	286	293
Vertretene Betriebe	Anz.	21 358	20 845	20 304	20 836	5 090	5 083	5 092	5 068
Fremdkosten									
Fremdkosten total	Fr.	252 955	259 980	275 174	262 703	217 320	232 020	264 069	337 688
Sachkosten	Fr.	208 270	214 518	227 001	216 596	177 726	193 442	219 040	276 401
davon Sachkosten Pflanzenbau	Fr.	22 802	23 095	24 179	23 359	18 709	20 057	23 124	31 576
davon Dünger	Fr.	4 979	5 270	5 271	5 174	3 919	4 490	5 306	6 986
davon Pflanzenschutz	Fr.	5 060	5 192	5 561	5 271	4 175	4 305	5 301	7 310
davon Sachkosten Tierhaltung	Fr.	65 074	70 355	72 411	69 280	47 772	58 521	69 964	100 983
davon Futtermittel	Fr.	32 049	34 560	37 292	34 634	23 201	27 091	34 969	53 343
davon Tierzukäufe	Fr.	20 072	22 369	21 561	21 334	12 905	18 911	21 560	32 003
davon Sachstrukturkosten (Str.ko. 1)	Fr.	111 881	113 432	121 866	115 726	104 674	106 597	116 606	135 103
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	Fr.	15 869	16 206	17 386	16 487	13 673	15 208	17 440	19 641
davon Maschinen und Geräte	Fr.	32 217	32 690	33 920	32 942	28 988	30 595	32 528	39 684
davon Reparaturen, Kleingeräte	Fr.	12 461	12 750	13 480	12 897	11 431	12 304	12 967	14 894
davon Abschreibungen	Fr.	14 365	14 419	14 825	14 536	12 944	13 336	14 059	17 821
davon Gebäude u. feste Einricht.	Fr.	37 475	38 280	43 489	39 748	37 345	35 277	40 223	46 168
davon Reparaturen, Unterhalt	Fr.	12 484	12 813	15 629	13 642	12 035	11 008	14 967	16 567
davon Abschreibungen	Fr.	23 025	23 425	25 776	24 075	23 386	22 265	23 215	27 447
davon allg. Betriebskosten	Fr.	19 194	19 212	19 766	19 391	17 872	18 501	19 304	21 897
davon Unfall-/Haftpfl./Mobiliarvers.	Fr.	4 662	4 751	4 866	4 760	4 349	4 664	4 947	5 080
davon elektrische Energie	Fr.	4 111	4 014	4 133	4 086	3 700	3 873	4 010	4 763
Strukturkosten 2	Fr.	44 685	45 463	48 173	46 107	39 594	38 577	45 028	61 287
Personalkosten	Fr.	27 227	27 934	30 807	28 656	24 187	23 473	27 641	39 364
Pacht- und Mietzinsen	Fr.	9 740	10 190	10 217	10 049	7 104	8 146	10 595	14 368
Schuldzinsen	Fr.	7 899	7 393	7 155	7 482	8 294	6 936	6 969	7 731
übriger Finanzaufwand/-ertrag	Fr.	- 180	- 54	- 5	- 80	9	23	- 176	- 175
Ergebnisse Betrieb									
Betriebseinkommen	Fr.	110 694	117 439	126 273	118 136	53 995	95 629	129 418	193 794
Landwirtschaftliches Einkommen	Fr.	66 009	71 977	78 100	72 029	14 401	57 051	84 390	132 508
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	Fr.	3 496	5 100	4 118	4 238	3 315	4 119	4 455	5 066
Lohnanspruch der Fam.arbeitskräfte	Fr.	86 986	85 267	86 448	86 234	85 442	93 847	87 400	78 220
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	Fr.	-24 473	-18 391	-12 466	-18 443	-74 356	-40 915	-7 466	49 222
Reinertrag	Fr.	-13 258	-5 952	-1 198	-6 803	-62 738	-29 837	3 782	61 843
Eigenkapitalrente	Fr.	-20 977	-13 290	-8 348	-14 205	-71 041	-36 796	-3 011	54 288
Arbeitsverdienst der Fam.arbeitskräfte	Fr.	62 513	66 877	73 982	67 791	11 086	52 932	79 934	127 442
Arbeitsverdienst je FJAE	Fr./FJAE	53 747	57 812	63 586	58 381	9 663	41 895	67 943	120 894
Verhältnis Betriebseinkommen/Faktoreinsatz									
Betriebseinkommen je JAE	Fr./JAE	61 073	65 081	67 929	64 694	31 073	53 253	71 045	99 547
Betriebseinkommen je ha LN	Fr./ha LN	4 821	4 985	5 274	5 027	2 892	4 504	5 367	6 482
Verhältnis Betriebseink./Aktiven Betrieb	%	11.1	11.7	11.9	11.6	5.9	9.8	12.8	16.4
Rentabilität									
Eigenkapitalrentabilität	%	-4.0	-2.4	-1.5	-2.6	-16.6	-7.0	-0.6	8.3
Gesamtkapitalrentabilität	%	-1.3	-0.6	-0.1	-0.7	-6.9	-3.1	0.3	5.2
Ausserlandwirtschaftliches Einkommen	Fr.	26 840	27 711	26 870	27 140	36 718	24 992	22 187	24 652
Ergebnisse Unternehmen/Privat									
Gesamteinkommen	Fr.	92 849	99 688	104 970	99 169	51 119	82 043	106 577	157 159
Privatverbrauch der Familie	Fr.	79 213	80 677	82 933	80 941	68 089	74 739	84 439	96 555
Eigenkapitalbildung	Fr.	13 636	19 011	22 037	18 228	-16 970	7 304	22 138	60 604
Privater Ausgleich	Fr.	5 079	4 807	778	3 555	18 904	5 193	2 720	-12 661
Eigenkapitalveränderung	Fr.	18 715	23 818	22 815	21 783	1 933	12 497	24 857	47 944
Bilanzkennzahlen									
Liquiditätsgrad 2	%	616	671	562	616	519	597	784	659
Fremdfinanzierungsgrad	%	46	45	46	46	52	45	43	45
Anlagedeckungsgrad 2	%	120	120	119	120	116	119	122	120
Mittelflussrechnung NMUV									
Mittelfluss Landwirtschaft	Fr.	92 820	101 141	105 609	99 857	44 573	83 892	109 807	161 396
Cashflow (Mittelfluss aus Umsatzbereich)	Fr.	53 513	62 672	65 272	60 485	25 698	46 949	62 715	106 757
Finanzierungsüberschuss/-manko	Fr.	-18 973	-2 243	-5 045	-8 754	-43 990	-21 022	2 653	27 482
Veränderung NMUV	Fr.	7 386	10 930	2 918	7 078	-1 147	3 436	7 745	18 319
Cashflow-Investitionsverhältnis	%	74	97	93	88	40	71	106	135

* V1: Mittel der schlechtesten 25 % aller Betriebe. V4: Mittel der besten 25 % aller Betriebe.

Tabellenanhang: Hügelregion 2012 bis 2014

		Hügelregion				sortiert nach Arbeitsverdienst*			
		2012	2013	2014	2012/14	V1 2012/14	V2 2012/14	V3 2012/14	V4 2012/14
Referenzbetriebe	Anz.	941	830	726	832	172	206	226	228
Vertretene Betriebe	Anz.	12 574	12 338	11 975	12 296	3 080	3 081	3 070	3 065
Betriebsstruktur									
Arbeitskräfte Betrieb	JAE	1.62	1.64	1.65	1.64	1.45	1.64	1.70	1.77
davon Familienarbeitskräfte	FJAE	1.21	1.21	1.20	1.21	1.12	1.31	1.27	1.13
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	20.45	20.80	21.00	20.75	14.94	19.39	21.32	27.38
davon offene Ackerfläche	ha	3.23	3.37	3.27	3.29	2.08	2.76	2.99	5.35
davon Grünland	ha	16.88	17.08	17.33	17.10	12.65	16.41	17.87	21.48
davon Spezialkulturen	ha	0.17	0.18	0.22	0.19	0.13	0.07	0.26	0.30
Gepachtete Betriebsfläche	ha	8.88	8.91	9.10	8.96	5.89	8.11	8.93	12.95
Anteil Pächterbetriebe	%	8.2	7.4	7.2	7.6	7.5	7.6	6.2	9.1
Mittlere Tierbestände im Eigentum									
Kühe	Stück	17.1	17.9	18.4	17.8	12.2	17.0	19.0	23.1
Zuchtschweine	Stück	2.3	2.0	2.1	2.1	0.6	1.2	1.8	5.0
Mastschweine	Stück	13.8	13.2	14.7	13.9	5.4	7.8	15.0	27.6
Tierbestand total	GVE	28.8	30.0	30.5	29.8	19.8	26.4	30.7	42.3
davon Rindvieh	GVE	23.1	24.3	24.9	24.1	16.7	23.0	25.3	31.4
davon versch. Raufutter verz. Tiere	GVE	1.1	1.2	1.1	1.1	1.8	1.2	1.0	0.6
davon Schweine	GVE	3.4	3.2	3.5	3.3	1.2	1.8	3.4	6.9
Intensität									
Tierbesatz	GVE/ha LN	1.41	1.43	1.44	1.43	1.32	1.36	1.43	1.54
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	74	73	73	73	73	73	74	74
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAE	12.62	12.65	12.73	12.66	10.32	11.83	12.56	15.52
Schlussbilanz									
Aktiven total	Fr.	881 742	921 474	945 176	916 130	717 337	826 154	952 223	1170 487
Aktiven Betrieb	Fr.	829 780	869 008	888 534	862 441	668 189	773 603	898 812	1110 795
Umlaufvermögen	Fr.	114 339	121 383	126 504	120 742	82 990	101 794	128 056	170 424
Tiervermögen	Fr.	63 890	67 411	68 680	66 661	47 010	62 476	68 506	88 760
Anlagevermögen	Fr.	651 551	680 215	693 350	675 039	538 188	609 333	702 250	851 611
davon mobile Sachanlagen	Fr.	70 437	73 431	74 031	72 633	57 972	66 861	72 290	93 534
davon Maschinen und Geräte	Fr.	62 642	65 735	66 528	64 968	51 101	59 204	64 272	85 417
davon immobile Sachanlagen	Fr.	575 497	601 294	612 707	596 499	475 751	538 088	624 037	749 202
davon Gebäude u. feste Einricht.	Fr.	458 249	483 543	489 881	477 224	396 701	438 213	500 986	573 789
davon Boden	Fr.	110 606	110 798	115 386	112 263	73 787	94 510	114 163	166 873
Aktiven betriebsfremd	Fr.	51 962	52 465	56 641	53 689	49 148	52 551	53 410	59 692
Passiven total	Fr.	881 742	921 474	945 176	916 130	717 337	826 154	952 223	1170 487
Kurzfristiges Fremdkapital	Fr.	19 557	17 143	19 536	18 745	14 294	14 984	17 739	27 993
Mittel- und langfr. Fremdkapital	Fr.	391 997	431 092	440 023	421 038	377 271	368 534	416 340	522 757
davon Investitionskredite	Fr.	60 102	63 894	63 877	62 624	46 334	54 215	62 796	87 315
davon Hypothekarkredite	Fr.	223 286	247 731	262 952	244 656	230 201	217 726	237 383	293 696
Eigenkapital total	Fr.	470 188	473 238	485 617	476 347	325 771	442 636	518 145	619 737
davon Eigenkapital Betrieb	Fr.	435 837	438 006	450 545	441 463	301 524	408 200	477 592	579 376
Rohleistung									
Rohleistung total	Fr.	244 110	261 978	273 590	259 893	157 280	219 837	269 586	393 607
Rohleistung aus landw. Produktion	Fr.	144 098	157 726	171 102	157 642	87 836	126 037	162 862	254 312
Pflanzenbau	Fr.	16 734	16 871	20 470	18 025	9 866	11 218	19 794	31 285
davon Getr., Kartoffeln, Zuckerrüben	Fr.	4 739	5 145	5 276	5 053	2 665	3 944	4 984	8 634
davon Spezialkulturen	Fr.	5 809	6 413	8 829	7 017	2 751	2 443	9 082	13 831
Tierhaltung	Fr.	127 364	140 856	150 632	139 617	77 970	114 819	143 068	223 027
davon Rindviehhaltung	Fr.	93 593	100 763	111 187	101 848	64 517	93 165	106 991	142 926
davon Milch, Milchprodukte	Fr.	58 541	63 219	70 535	64 098	35 047	57 230	68 793	95 514
davon Schweinehaltung	Fr.	21 634	25 742	25 367	24 248	8 108	13 729	24 294	50 982
Direktzahlungen	Fr.	61 651	62 821	62 726	62 399	44 863	59 041	64 112	81 689
davon Flächenbeitrag	Fr.			9 741					
davon Raufutterverzehrerbeitrags	Fr.			23 882					
davon Tierhaltung erschwerte Bed.	Fr.			7 454					
davon ökologischer Ausgleich	Fr.			1 500					
davon Ethobeiträge	Fr.			10 891					
davon biologischer Landbau	Fr.			7 084					
Paralandwirtschaft, versch. Rohleistung	Fr.	38 361	41 431	39 763	39 852	24 580	34 759	42 612	57 606
davon Arbeiten für Dritte, Masch.verm.	Fr.	7 091	7 542	7 559	7 397	3 305	5 556	8 978	11 783
davon Direktverkauf, Kelterei	Fr.	9 279	9 001	7 166	8 482	4 125	7 581	7 957	14 331

* V1: Mittel der schlechtesten 25 % aller Betriebe. V4: Mittel der besten 25 % aller Betriebe.

Tabellenanhang: Hugelregion 2012 bis 2014

		Hugelregion				sortiert nach Arbeitsverdienst*			
		2012	2013	2014	2012/14	V1 2012/14	V2 2012/14	V3 2012/14	V4 2012/14
Referenzbetriebe	Anz.	965	941	830	912	172	206	226	228
Vertretene Betriebe	Anz.	12 781	12 574	12 338	12 564	3 080	3 081	3 070	3 065
Fremdkosten									
Fremdkosten total	Fr.	190 801	202 727	208 271	200 600	147 745	173 308	199 039	282 730
Sachkosten	Fr.	163 959	175 030	179 801	172 930	126 571	150 615	172 843	242 033
davon Sachkosten Pflanzenbau	Fr.	7 037	7 629	8 039	7 568	5 126	6 185	7 810	11 168
davon Dunger	Fr.	2 132	2 316	2 344	2 264	1 537	2 061	2 340	3 122
davon Pflanzenschutz	Fr.	1 154	1 254	1 330	1 246	696	881	1 331	2 081
davon Sachkosten Tierhaltung	Fr.	59 601	65 897	68 216	64 571	41 596	51 706	63 298	101 844
davon Futtermittel	Fr.	28 412	31 729	33 553	31 231	18 494	24 209	31 320	50 994
davon Tierzukäufe	Fr.	17 156	19 408	19 657	18 741	12 127	13 632	17 115	32 134
davon Sachstrukturkosten (Str.ko. 1)	Fr.	90 983	95 552	98 601	95 045	77 928	88 282	97 024	117 066
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	Fr.	9 016	9 332	10 102	9 483	7 577	8 833	9 410	12 123
davon Maschinen und Gerate	Fr.	27 769	28 096	29 132	28 332	22 241	25 809	28 924	36 398
davon Reparaturen, Kleingerate	Fr.	11 000	11 139	11 893	11 344	9 148	10 338	11 843	14 063
davon Abschreibungen	Fr.	12 234	12 498	12 658	12 463	9 897	11 573	12 456	15 947
davon Gebaude u. feste Einricht.	Fr.	32 336	35 592	36 148	34 692	28 671	32 509	35 885	41 746
davon Reparaturen, Unterhalt	Fr.	8 802	10 482	11 020	10 101	8 364	9 534	10 321	12 196
davon Abschreibungen	Fr.	21 396	22 747	22 891	22 345	18 342	20 812	23 133	27 123
davon allg. Betriebskosten	Fr.	14 965	15 548	16 314	15 609	13 119	14 539	15 631	19 165
davon Unfall-/Haftpfl./Mobiliarvers.	Fr.	4 026	4 156	4 304	4 162	3 575	4 064	4 213	4 799
davon elektrische Energie	Fr.	3 979	4 015	4 296	4 097	3 233	3 702	4 259	5 201
Strukturkosten 2	Fr.	26 842	27 697	28 470	27 670	21 174	22 693	26 196	40 697
Personalkosten	Fr.	14 193	15 217	15 895	15 102	11 255	12 005	14 285	22 914
Pacht- und Mietzinsen	Fr.	6 035	6 039	6 265	6 113	3 760	5 175	5 626	9 910
Schuldzinsen	Fr.	6 668	6 551	6 411	6 544	6 093	5 536	6 467	8 089
ubriger Finanzaufwand/-ertrag	Fr.	- 55	- 110	- 101	- 89	67	- 24	- 182	- 216
Ergebnisse Betrieb									
Betriebseinkommen	Fr.	80 151	86 947	93 789	86 963	30 709	69 222	96 743	151 574
Landwirtschaftliches Einkommen	Fr.	53 309	59 251	65 319	59 293	9 535	46 529	70 547	110 877
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	Fr.	2 877	4 117	3 289	3 428	2 336	3 176	3 710	4 496
Lohnanspruch der Fam.arbeitskräfte	Fr.	81 769	83 422	83 896	83 029	77 341	90 068	87 027	77 670
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	Fr.	-31 336	-28 288	-21 866	-27 163	-70 142	-46 715	-20 190	28 711
Reinertrag	Fr.	-21 845	-17 730	-12 267	-17 281	-61 647	-38 027	-10 195	41 080
Eigenkapitalrente	Fr.	-28 459	-24 171	-18 577	-23 736	-67 806	-43 539	-16 480	33 207
Arbeitsverdienst der Fam.arbeitskräfte	Fr.	50 433	55 134	62 030	55 865	7 199	43 353	66 837	106 381
Arbeitsverdienst je FJAE	Fr./FJAE	41 628	45 674	51 503	46 269	6 428	33 043	52 836	94 272
Verhältnis Betriebseinkommen/Faktoreinsatz									
Betriebseinkommen je JAE	Fr./JAE	49 461	52 872	56 845	53 059	21 236	42 160	56 941	85 737
Betriebseinkommen je ha LN	Fr./ha LN	3 920	4 181	4 466	4 189	2 056	3 574	4 534	5 536
Verhältnis Betriebseink./Aktiven Betrieb	%	9.7	10.0	10.6	10.1	4.6	8.9	10.8	13.6
Rentabilität									
Eigenkapitalrentabilität	%	-6.5	-5.5	-4.1	-5.4	-22.6	-10.7	-3.5	5.7
Gesamtkapitalrentabilität	%	-2.6	-2.0	-1.4	-2.0	-9.2	-4.9	-1.2	3.7
Ausserlandwirtschaftliches Einkommen	Fr.	26 911	27 637	25 928	26 825	41 082	23 824	21 347	20 987
Ergebnisse Unternehmen/Privat									
Gesamteinkommen	Fr.	80 220	86 888	91 247	86 118	50 617	70 353	91 894	131 865
Privatverbrauch der Familie	Fr.	69 240	69 852	70 172	69 755	58 252	63 708	71 954	85 186
Eigenkapitalbildung	Fr.	10 980	17 036	21 075	16 364	-7 635	6 645	19 939	46 678
Privater Ausgleich	Fr.	- 801	3 135	- 284	683	6 429	621	395	-4 727
Eigenkapitalveränderung	Fr.	10 180	20 170	20 791	17 047	-1 206	7 265	20 335	41 951
Bilanzkennzahlen									
Liquiditätsgrad 2	%	613	746	672	677	634	743	831	604
Fremdfinanzierungsgrad	%	47	49	49	48	55	46	46	47
Anlagedeckungsgrad 2	%	117	118	118	118	116	117	119	118
Mittelflussrechnung NMUV									
Mittelfluss Landwirtschaft	Fr.	78 459	83 447	91 276	84 394	32 308	69 202	96 243	140 157
Cashflow (Mittelfluss aus Umsatzbereich)	Fr.	47 736	53 965	59 029	53 577	24 927	40 987	58 462	90 134
Finanzierungsüberschuss/-manko	Fr.	-1 939	- 417	- 85	- 814	-20 784	-8 595	11 038	15 162
Veränderung NMUV	Fr.	5 356	12 595	10 540	9 497	1 659	2 279	12 458	21 674
Cashflow-Investitionsverhältnis	%	96	99	100	98	55	85	123	121

* V1: Mittel der schlechtesten 25 % aller Betriebe. V4: Mittel der besten 25 % aller Betriebe.

Tabellenanhang: Bergregion 2012 bis 2014

		Bergregion				sortiert nach Arbeitsverdienst*			
		2012	2013	2014	2012/14	V1 2012/14	V2 2012/14	V3 2012/14	V4 2012/14
Referenzbetriebe	Anz.	784	717	654	718	147	176	197	198
Vertretene Betriebe	Anz.	12 592	12 322	11 960	12 291	3 076	3 079	3 089	3 047
Betriebsstruktur									
Arbeitskräfte Betrieb	JAЕ	1.56	1.58	1.61	1.58	1.42	1.62	1.61	1.67
davon Familienarbeitskräfte	FJAЕ	1.29	1.31	1.31	1.30	1.24	1.40	1.36	1.20
Landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	21.21	21.70	22.04	21.65	14.26	17.93	23.70	30.80
davon offene Ackerfläche	ha	0.17	0.17	0.13	0.16	0.04	0.06	0.23	0.32
davon Grünland	ha	20.76	21.25	21.64	21.22	14.08	17.64	23.26	29.99
davon Spezialkulturen	ha	0.05	0.04	0.05	0.05	0.02	0.10	0.01	0.06
Gepachtete Betriebsfläche	ha	9.46	9.92	10.52	9.97	6.51	8.50	10.47	14.45
Anteil Pächterbetriebe	%	3.7	5.3	4.7	4.6	4.6	3.5	6.0	4.2
Mittlere Tierbestände im Eigentum									
Kühe	Stück	13.2	13.5	13.7	13.5	8.6	11.3	15.2	18.9
Zuchtschweine	Stück	0.5	0.6	0.4	0.5	0.2	0.6	0.5	0.7
Mastschweine	Stück	3.4	3.4	4.3	3.7	1.4	1.5	5.8	6.1
Tierbestand total	GVE	21.7	21.7	22.4	21.9	15.2	18.0	24.2	30.4
davon Rindvieh	GVE	18.6	18.8	19.4	18.9	11.9	15.9	21.4	26.5
davon versch. Raufutter verz. Tiere	GVE	2.0	1.9	1.9	1.9	3.0	1.6	1.4	1.9
davon Schweine	GVE	0.8	0.9	0.9	0.9	0.3	0.5	1.3	1.4
Intensität									
Tierbesatz	GVE/ha LN	0.97	0.96	0.96	0.96	1.00	0.94	0.97	0.95
Hauptfutterfläche je RGVE	a/RGVE	112	113	113	112	106	112	112	117
Fläche je Arbeitskraft	ha LN/JAЕ	13.57	13.76	13.73	13.69	10.05	11.06	14.68	18.41
Schlussbilanz									
Aktiven total	Fr.	749 479	747 050	781 727	759 419	613 543	647 235	786 045	992 995
Aktiven Betrieb	Fr.	700 674	703 796	732 043	712 171	584 149	601 607	739 811	924 996
Umlaufvermögen	Fr.	91 685	97 001	108 025	98 904	71 010	82 656	100 341	142 005
Tiervermögen	Fr.	53 262	52 938	55 339	53 846	36 684	44 842	60 091	73 936
Anlagevermögen	Fr.	555 727	553 857	568 679	559 421	476 455	474 109	579 379	709 054
davon mobile Sachanlagen	Fr.	78 570	78 972	84 148	80 563	75 545	64 784	80 620	101 504
davon Maschinen und Geräte	Fr.	71 261	71 837	76 477	73 192	69 194	58 255	72 758	92 745
davon immobile Sachanlagen	Fr.	473 994	471 729	481 934	475 886	398 939	406 961	495 372	603 369
davon Gebäude u. feste Einricht.	Fr.	409 228	408 121	417 451	411 600	357 125	355 990	424 248	509 875
davon Boden	Fr.	60 804	60 018	60 397	60 406	38 371	47 531	66 316	89 667
Aktiven betriebsfremd	Fr.	48 805	43 254	49 684	47 248	29 394	45 628	46 234	67 999
Passiven total	Fr.	749 479	747 050	781 727	759 419	613 543	647 235	786 045	992 995
Kurzfristiges Fremdkapital	Fr.	15 239	14 149	13 094	14 160	12 617	11 998	13 888	18 189
Mittel- und langfr. Fremdkapital	Fr.	316 996	324 777	330 175	323 983	249 816	277 268	321 635	448 397
davon Investitionskredite	Fr.	66 584	67 094	66 486	66 722	38 557	48 645	69 661	110 427
davon Hypothekarkredite	Fr.	168 397	174 707	179 490	174 198	147 844	156 304	177 722	215 202
Eigenkapital total	Fr.	417 244	408 123	438 458	421 275	351 110	357 970	450 523	526 409
davon Eigenkapital Betrieb	Fr.	387 802	382 038	407 687	392 509	334 292	333 047	417 303	486 177
Rohleistung									
Rohleistung total	Fr.	177 360	184 491	198 094	186 648	114 768	153 014	206 907	272 666
Rohleistung aus landw. Produktion	Fr.	79 737	85 409	91 736	85 627	49 372	67 298	96 644	129 568
Pflanzenbau	Fr.	4 102	4 482	5 672	4 752	1 960	4 898	4 676	7 499
davon Getr., Kartoffeln, Zuckerrüben	Fr.	115	90	122	109	14	49	153	221
davon Spezialkulturen	Fr.	1 030	1 255	1 280	1 188	418	2 137	179	2 028
Tierhaltung	Fr.	75 636	80 927	86 064	80 876	47 412	62 399	91 967	122 069
davon Rindviehhaltung	Fr.	64 479	68 040	73 613	68 711	40 986	55 397	78 779	99 962
davon Milch, Milchprodukte	Fr.	31 839	33 988	37 454	34 427	16 665	25 922	40 737	54 565
davon Schweinehaltung	Fr.	5 374	6 818	6 432	6 208	2 130	3 908	9 103	9 697
Direktzahlungen	Fr.	71 183	72 335	78 748	74 089	50 267	62 939	80 573	102 846
davon Flächenbeitrag	Fr.			23 806					
davon Raufutterverzehrerbeitrags	Fr.			24 640					
davon Tierhaltung erschwerte Bed.	Fr.			9 043					
davon ökologischer Ausgleich	Fr.			2 675					
davon Ethobeiträge	Fr.			10 365					
davon biologischer Landbau	Fr.			6 293					
Paralandwirtschaft, versch. Rohleistung	Fr.	26 439	26 748	27 611	26 932	15 129	22 777	29 690	40 252
davon Arbeiten für Dritte, Masch.verm.	Fr.	5 291	4 670	4 994	4 985	2 634	3 650	5 220	8 461
davon Direktverkauf, Kelterei	Fr.	4 156	4 575	3 849	4 193	2 683	3 453	4 998	5 655

* V1: Mittel der schlechtesten 25 % aller Betriebe. V4: Mittel der besten 25 % aller Betriebe.

Tabellenanhang: Bergregion 2012 bis 2014

		Bergregion				sortiert nach Arbeitsverdienst*			
		2012	2013	2014	2012/14	V1 2012/14	V2 2012/14	V3 2012/14	V4 2012/14
Referenzbetriebe	Anz.	828	784	717	776	147	176	197	198
Vertretene Betriebe	Anz.	12 738	12 592	12 322	12 551	3 076	3 079	3 089	3 047
Fremdkosten									
Fremdkosten total	Fr.	135 370	138 419	144 886	139 558	109 109	118 315	148 904	182 278
Sachkosten	Fr.	118 394	121 450	126 890	122 245	96 815	104 742	131 383	156 326
davon Sachkosten Pflanzenbau	Fr.	1 860	2 017	1 953	1 943	1 019	1 458	2 209	3 096
davon Dünger	Fr.	808	862	834	835	357	545	1 041	1 400
davon Pflanzenschutz	Fr.	115	110	109	111	88	69	140	149
davon Sachkosten Tierhaltung	Fr.	38 192	40 840	41 731	40 255	30 453	32 630	44 664	53 372
davon Futtermittel	Fr.	17 736	19 818	19 944	19 166	13 750	14 995	22 029	25 940
davon Tierzukäufe	Fr.	8 076	8 877	9 140	8 698	6 388	6 509	9 464	12 458
davon Sachstrukturkosten (Str.ko. 1)	Fr.	76 094	75 747	80 768	77 536	64 386	67 596	81 963	96 366
davon Arbeit d. Dritte, Masch.miete	Fr.	4 375	4 427	5 029	4 610	3 103	3 990	5 012	6 352
davon Maschinen und Geräte	Fr.	27 254	26 457	28 132	27 281	23 380	23 161	28 569	34 075
davon Reparaturen, Kleingeräte	Fr.	10 103	9 869	10 667	10 213	8 540	9 184	10 974	12 169
davon Abschreibungen	Fr.	13 151	12 761	13 408	13 107	11 675	10 766	13 443	16 576
davon Gebäude u. feste Einricht.	Fr.	25 060	25 391	27 278	25 910	20 922	22 274	27 716	32 788
davon Reparaturen, Unterhalt	Fr.	6 483	6 375	7 911	6 923	5 646	5 910	7 241	8 919
davon Abschreibungen	Fr.	16 421	16 738	17 160	16 773	13 350	14 230	18 156	21 391
davon allg. Betriebskosten	Fr.	13 103	13 097	13 889	13 363	11 822	12 329	13 726	15 595
davon Unfall-/Haftpfl./Mobiliarvers.	Fr.	3 778	3 869	4 030	3 892	3 547	3 731	4 018	4 274
davon elektrische Energie	Fr.	3 130	3 160	3 354	3 215	2 887	2 907	3 320	3 749
Strukturkosten 2	Fr.	16 976	16 969	17 996	17 314	12 293	13 573	17 522	25 952
Personalkosten	Fr.	8 404	8 240	9 465	8 703	5 623	6 187	8 496	14 565
Pacht- und Mietzinsen	Fr.	3 839	4 071	4 049	3 986	2 624	3 220	4 342	5 777
Schuldzinsen	Fr.	4 736	4 621	4 440	4 599	4 005	4 097	4 653	5 649
übriger Finanzaufwand/-ertrag	Fr.	- 2	37	42	26	41	70	31	- 39
Ergebnisse Betrieb									
Betriebseinkommen	Fr.	58 965	63 042	71 204	64 404	17 953	48 272	75 524	116 339
Landwirtschaftliches Einkommen	Fr.	41 989	46 073	53 208	47 090	5 659	34 699	58 002	90 387
Zinsanspruch Eigenkapital Betrieb	Fr.	2 559	3 591	2 976	3 042	2 579	2 591	3 250	3 754
Lohnanspruch der Fam.arbeitskräfte	Fr.	81 168	83 355	84 513	83 012	78 990	89 563	86 594	76 814
Kalkulatorischer Gewinn/Verlust	Fr.	-41 739	-40 873	-34 281	-38 964	-75 910	-57 455	-31 842	9 819
Reinertrag	Fr.	-34 445	-32 625	-26 823	-31 298	-69 285	-50 697	-23 908	19 183
Eigenkapitalrente	Fr.	-39 179	-37 282	-31 305	-35 922	-73 331	-54 864	-28 591	13 573
Arbeitsverdienst der Fam.arbeitskräfte	Fr.	39 430	42 482	50 232	44 048	3 080	32 108	54 752	86 633
Arbeitsverdienst je FJAE	Fr./FJAE	30 644	32 535	38 246	33 808	2 426	22 823	40 293	71 897
Verhältnis Betriebseinkommen/Faktoreinsatz									
Betriebseinkommen je JAE	Fr./JAE	37 721	39 963	44 356	40 680	12 639	29 690	46 721	69 571
Betriebseinkommen je ha LN	Fr./ha LN	2 780	2 905	3 231	2 972	1 251	2 692	3 182	3 776
Verhältnis Betriebseink./Aktiven Betrieb	%	8.4	9.0	9.7	9.0	3.1	8.0	10.2	12.6
Rentabilität									
Eigenkapitalrentabilität	%	-10.1	-9.8	-7.7	-9.2	-22.0	-16.5	-6.9	2.8
Gesamtkapitalrentabilität	%	-4.9	-4.6	-3.7	-4.4	-11.9	-8.4	-3.3	2.1
Ausserlandwirtschaftliches Einkommen	Fr.	26 520	25 653	25 774	25 982	35 904	23 662	21 337	23 001
Ergebnisse Unternehmen/Privat									
Gesamteinkommen	Fr.	68 509	71 726	78 982	73 072	41 563	58 361	79 339	113 388
Privatverbrauch der Familie	Fr.	59 591	58 846	61 007	59 815	47 978	55 019	63 309	73 066
Eigenkapitalbildung	Fr.	8 918	12 880	17 975	13 258	-6 415	3 342	16 031	40 322
Privater Ausgleich	Fr.	6 882	4 587	934	4 134	13 673	4 324	1 272	-2 792
Eigenkapitalveränderung	Fr.	15 800	17 466	18 909	17 392	7 257	7 666	17 302	37 530
Bilanzkennzahlen									
Liquiditätsgrad 2	%	645	729	884	753	569	738	832	847
Fremdfinanzierungsgrad	%	44	45	44	45	43	45	43	47
Anlagedeckungsgrad 2	%	116	117	119	117	113	117	119	120
Mittelflussrechnung NMUV									
Mittelfluss Landwirtschaft	Fr.	64 590	67 903	74 780	69 091	26 586	53 662	80 526	116 002
Cashflow (Mittelfluss aus Umsatzbereich)	Fr.	41 190	44 595	50 322	45 369	23 012	31 462	49 289	78 005
Finanzierungsüberschuss/-manko	Fr.	-6 458	-3 988	1 260	-3 062	-16 204	-4 879	-1 037	9 977
Veränderung NMUV	Fr.	3 455	6 485	12 629	7 523	1 971	5 500	7 638	15 029
Cashflow-Investitionsverhältnis	%	86	92	103	94	59	86	98	115

* V1: Mittel der schlechtesten 25 % aller Betriebe. V4: Mittel der besten 25 % aller Betriebe.

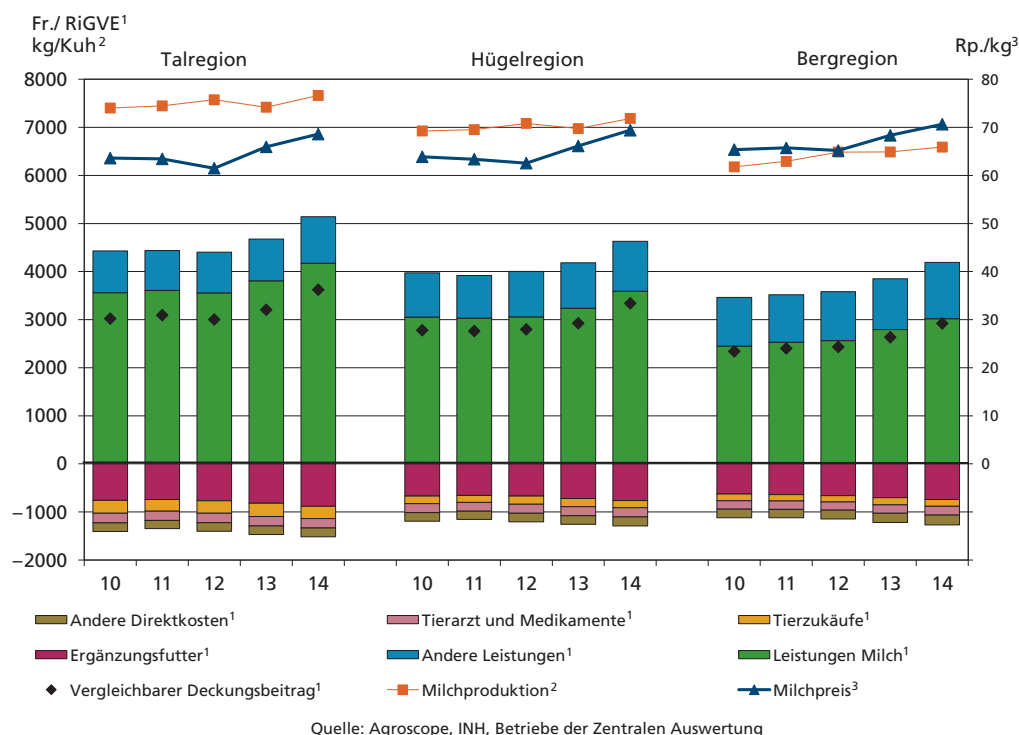


Abb. 16: Betriebszweig Milchvieh und Aufzucht (ÖLN ohne Bio) 2010 bis 2014 (RiGVE = Rindergrossvieheinheit).

Betriebszweig Milchvieh und Aufzucht (ÖLN ohne Bio)

In Abbildung 16 sind die Ergebnisse der Deckungsbeitragsrechnung des Betriebszweigs «Milchvieh und Aufzucht (ÖLN)» dargestellt. Die Deckungsbeitragsrechnung berücksichtigt direkt zuteilbare Leistungen und Kosten eines Betriebszweigs.

Die monetären Grössen des Betriebszweigs «Milchvieh und Aufzucht» werden auf eine Rindergrossvieheinheit (RiGVE) bezogen. Bei der Interpretation ist darauf zu achten, dass die Strukturkosten wie zum Beispiel Arbeit und Maschinen nicht berücksichtigt werden.

Die Ergebnisse unterscheiden sich in der Tal-, der Hügelsonne und der Bergregion. Leistungen und Kosten pro RiGVE nehmen mit zunehmender Höhenlage ab. Da sowohl die Milchleistung pro Kuh als auch der Anteil Kühe am Rindviehbestand des Betriebszweigs mit zunehmender Höhenlage abnimmt, geht der Anteil der Leistung aus der Milch an der gesamten Leistung zurück. Änderungen des Milchpreises wirken sich deshalb in der Bergregion weniger stark auf die gesamte Leistung aus, als dies in der Talregion der Fall ist. Umgekehrt ist der Einfluss der Fleisch- und Nutzviehpreise in der Bergregion höher. Die Direktkosten bestehen zu mehr als der Hälfte aus Futterkosten. Kosten für Tierzukaufe, Tierarzt und Medikamente sowie andere Kosten verteilen sich gleichmässig auf den Rest der Direktkosten, wobei die Tierzukaufe in der Talregion etwas höher liegen.

Wie Abbildung 16 zeigt, ist der durchschnittliche Milchpreis bei den Referenzbetrieben von 2009 bis 2012 rückläufig und liegt 2012 in der Talregion bei 61,5 Rappen pro Kilogramm Milch. In diesem Zeitraum hat sich die monetäre Leistung aus der Milch jedoch durch eine steigende Milchleistung (kg/Kuh) knapp halten können. In den Jahren 2013 und 2014 ist der Milchpreis wieder angestiegen und erreicht in der Bergregion 71 Rappen. Bei gleichzeitig gestiegener Milchleistung erreicht im betrachteten Zeitraum auch die

monetäre Leistung aus der Milch 2014 einen Höchststand. Die Leistung aus dem Tierverkauf hat sich durch eine günstigere Lage auf dem Fleisch- und Nutzviehmarkt im Jahr 2014 erhöht. Bis 2012 haben sich die Direktkosten kaum bewegt; 2013 und 2014 sind sie vor allem durch die Kraftfutterkosten bzw. den höheren Kraftfuttereinsatz angestiegen. 2014 liegt der vergleichbare Deckungsbeitrag in allen Regionen auf dem Höchststand des betrachteten Zeitraums. In den letzten zehn Jahren wurde ein ähnliches Ergebnis im Jahr 2008 erreicht.

Literatur

Pfefferli St., Aubert S. & Meier B., 2005. Betriebswirtschaftliche Begriffe im Agrarbereich. Landwirtschaftliche Lehrmittelzentrale, Zollikofen.

Dank

Diese Publikation wird allen Treuhandstellen und Landwirtschaftsbetrieben zugestellt, die der Zentralen Auswertung Daten zur Verfügung stellen. Damit bedankt sich Agroscope bei den Betriebsleiterinnen und -leitern sowie den Treuhandstellen für ihre wertvolle Arbeit.

Publikationen

Weitere Ergebnisse der Zentralen Auswertung von Buchhaltungsdaten befinden sich im Grundlagenbericht, der auf der Website www.grundlagenbericht.ch gratis verfügbar ist.